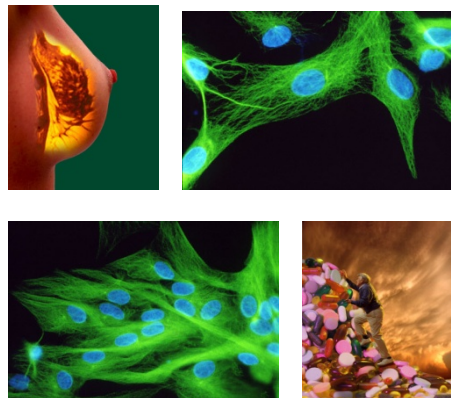


Krebsleitfaden



Hans Gruber
Ganzheitlicher Krebsberater



2. Auflage 10.4. 2013

Vorwort und rechtliche Pflicht des Verfassers

Dieser Leitfaden soll dem Krebskranken und dessen Angehörigen den Einstieg in eine ganzheitliche Krebstherapie erleichtern. Natürlich ist auch der Leser angesprochen, der sich einfach mal informieren möchte. In diesem Leitfaden erkläre ich Ihnen die 4 wichtigsten Therapien, mit denen ich mich gut bis sehr gut auskenne. Ich vertrete die Ansicht, dass Ihr Therapeut wenigstens eine der von mir angesprochen Therapien gut kennen sollte (Budwig, Gerson, Fryda, Kuhl). Die wichtigsten Ernährungstherapien sind die von Dr. Johanna Budwig oder Dr. med. Max Gerson. Oft genug werden die Buchvorgaben geändert. Das heißt, die Öl-Eiweiß-Kost z. B. wird empfohlen bzw. auch angewandt, aber in Unkenntnis der Theorie geändert! Sie glauben gar nicht, wie viele Zubereitungsvarianten der Budwig-Creme ich mittlerweile kenne. Auf den Gesundheitsmessen habe ich an meinem Info-Messestand nur 3 Personen erlebt, die die Öl-Eiweiß-Kost richtig angewandt haben. Auch das Internet ist voll mit diesem Änderungsunsinn. Wie soll dann der Krebs-Laie und sein Therapeut wissen was letztendlich richtig ist, wenn man sich aus verschiedenen Interpretationen bedient. Da hilft nur das Original-Buch von Frau Dr. Budwig. Und jetzt kommt das nächste Problem. Der Patient liest das Buch und ändert die Zubereitung wieder. Warum? Das weiß ich bis heute nicht! Oftmals muss ich feststellen, dass Patienten keine Anweisungen für Entgiftungsmaßnahmen von ihrem Therapeuten erhalten. Auch die Sanierung des Säure-Basen-Haushalts ist für viele Therapeuten leider immer noch nicht Bestandteil einer ganzheitlichen Krebstherapie. Und, und, und....

Sie sollten einen Therapeuten wählen, der sich hauptsächlich mit dem Thema Krebs befasst. Vielleicht kann ich mit meinem Leitfaden Anstöße geben, um den richtigen Therapeuten zu finden. Der Patient selbst könnte so viel selbst machen, wenn er nur wüsste wie. Leider ist Krebs immer noch das Tabu-Thema Nummer eins, wenn es um die Gesundheit geht. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich nur wenige Menschen für Krebs interessieren, bevor sie selbst Krebs bekommen. Wäre das anders, müssten einige Therapeuten umdenken, denn sie könnten den kritischen Fragen ihrer Patienten nicht standhalten. Zum Schluss meine rechtliche Pflicht. Gesetzlich bin ich dazu verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, dass ich als ganzheitlicher Krebsberater keine Diagnose stellen darf und Sie nicht therapieren werde. Wenn Sie meine Ratschläge befolgen, tun Sie das in Ihrer eigenen Verantwortung. Ich darf keine Heilaussage machen!

Bleiben Sie gesund, nehmen Sie ab heute Ihre Gesundheit selbst in die Hand. Treffen Sie Maßnahmen damit Sie auch gesund bleiben!

Herzlichst

Ihr Hans Gruber

2. Auflage 10.4. 2013

Inhaltsverzeichnis

LSA-Wert Bestimmung
Selengaben bei Krebs
Krebs durch Geopathie
Elektrosmog – Hoch & Niederfrequenz
Die Mikrowelle
Familiäres Umfeld
Der Säure-Basen-Haushalt
Linksdrehende Milchsäure / Rechtsdrehende Milchsäure
Darmsanierung
Nahrungsumstellung nach Dr. Johanna Budwig
Es gibt keine pflanzliche Omega 3 Fettsäure
Einreibungen, Kompressen und Einläufe mit ELDI-Ölen
Die Quark-Leinöl-Creme und die quantenmechanische Resonanz
Die Elektronenräuber
Wichtige Hinweise zur Quark-Leinöl-Creme
In eigener Sache
Frucht- und Gemüsesäfte nach Dr. Max Gerson
Entgiften mit Kaffee-Einläufen
Die ganzheitliche Krebstherapie und ihr Misserfolg
Hoffentlich trifft es nicht mich
Krebstheorien
Koryphäen der ganzheitlichen Krebsmedizin
Adrenalinmangel als Ursache von Krebs
Die Candida albicans Theorie
Eine fast unglaubliche Geschichte
Dr. med. Dr. phil. Johannes Kuhl und seine milchsaure Ernährung
Das 3E-Programm
Meine persönlichen Beobachtungen
Welche Therapie soll ich nun letztendlich beginnen, wenn ich Krebs habe?
Was Ihr Therapeut/in auf jeden Fall mit Ihnen besprechen sollte!

Anhang

Verbotene Lebensmittel bei Krebs

Ganzheitliche Krebsberatung (Basisberatung)

LSA – Wert Bestimmung (Lipid assoziierte Sialinsäure)

Ich rate Ihnen vor Ihrer ganzheitlichen Krebstherapie einen LSA-Wert bestimmen zu lassen! Diesen brauchen Sie für Ihre Verlaufskontrolle. Diesen Test müssen Sie selbst bezahlen.

Meine Labor-Empfehlung:

RD Laboratorien GmbH, Labor Prof. Dr. Geiger, Postfach 11 64, 86 907 Dießen a. A.
Telefon: 0 88 07 – 911 51 Einfach anrufen und ein Blutabnahmeset bestellen. Bei RD Laboratorien können Sie auch Ihren Selenstatus klären. (LSA – 35.- €/ Stand 19.11. 2012)

Ich selbst lasse jedes Jahr oder nach zwei Jahre einen neuen LSA-Wert bestimmen. Hätte ich tatsächlich mal einen Tumor, dann ziehe ich zur Klärung meinen LSA-Wert heran. Eine Biopsie kommt für mich nicht in Frage. Bei einer Biopsie werden zwangsläufig Millionen von Krebszellen, wenn Sie Krebs haben, ins Blut gestreut. Für die sichere Klärung ziehe ich eine **PET**-Untersuchung gegenüber einer Biopsie vor. Eine **Positronen-Emissions-Tomographie** müssen Sie selbst bezahlen. Sprechen Sie mit Ihrer Krankenkasse!

Hinweis zu LSA:

„Jeder Mensch hat seinen individuellen LSA-Wert. Gesunde Menschen haben einen LSA-Wert von unter 22mg/100ml (das ist das so genannte 95 Perzentil). Geringe Überschreitungen dieses Wertes können bei Gesunden auf die „statistische Verteilung der Bevölkerung zurückzuführen sein (restliche 5 % der Bevölkerung).

Kranke Menschen haben normalerweise LSA-Werte über 22 mg/100ml. Sie können jedoch auch Werte unter 22mg/ml haben, wenn Ihr individueller gesunder Wert vor der Erkrankung z. B. bei 12 mg/100ml lag. Aus diesem Grund ist eine zeitliche Verlaufskontrolle von LSA in Zeitabständen von 1 bis 4 Wochen zur Beurteilung des Wertes sehr wichtig. Es ist zu beachten, dass das Rauchen und akute Entzündungen die LSA-Werte beeinflussen können.

Personen mit chronischen Gelenkerkrankungen haben fast immer erhöhte LSA-Werte. Bei Vorliegen einer Tumorerkrankung empfehlen wir die Therapie fortzusetzen oder mit einer Therapie zu beginnen. Weitere LSA-Bestimmungen zur Therapie-Verlaufskontrolle sind im ca. 4wöchigen Rhythmus angeraten.“ (Originaltext).

Mit freundlicher Genehmigung von Prof. Dr. Reinhard Geiger, RD Laboratorien für biologische Forschung GmbH
Vielen Dank.

Selengaben bei Krebs:

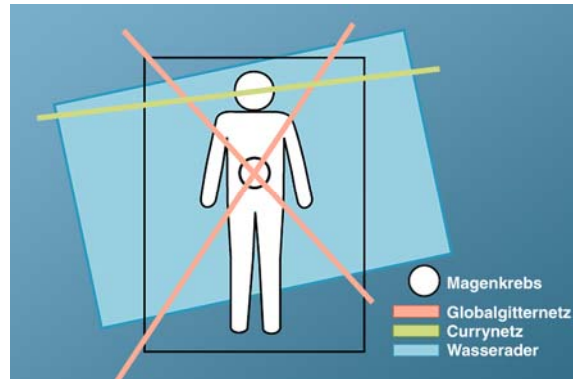
Ich möchte Sie davor warnen auf Verdacht Selen einzunehmen. Mein Rat, klären Sie über ein Labor ab, ob Sie Selen benötigen. Ein guter Therapeut wird Ihnen nie ohne Selenstatus Selen verordnen. Sollten Sie Selen benötigen, dann bevorzugen Sie Selenhefe. Verzichten Sie auf das minderwertige Natrium-Selenit.

Krebs durch Geopathie:

Wasseradern, Verwerfungen, Globalgitternetz-Kreuzungen, Currygitternetz-Kreuzungen bezeichnet man als geopathische Störfelder.

Achtung: Fragen Sie also Ihren Geobiologen, Ihren Rutengänger, ob er in der Lage ist Globalgitter- bzw. Currygitternetz-Kreuzungen von Wasseradern zu unterscheiden und diese dann auch zu finden.

Übrigens, die Strahlungsintensität ist z. B. im 10. Stock gleich hoch wie in einer Kellerwohnung. Wer anderes behauptet, kennt sich schlichtweg nicht aus! 400 bis 600 Reizeinheiten (RE) sind normal-



verträgliche Werte. Unter 400 RE leidet der Mensch sogar unter Strahlenmangel.

Die Akademie für Strahlenschutz, „Geovital“, hat in einer Studie der Uni Konstanz nachgewiesen, dass bei allen erfassten Krebsfällen auch eine geopathische Störung zu Grunde lag. Bitte tun Sie das Ganze nicht als Scharlatanerie zu den Akten, bevor Sie sich nicht ausreichend über das Thema informiert haben.

Gerade die austherapierten Menschen sollten sich mit diesem Thema vertraut machen. Einen besseren Rat kann ich Ihnen wirklich nicht anbieten. Einen Energieverlust durch Strahlung können Sie nur wettmachen, wenn Sie aus der Strahlung rausgehen. Und denken Sie daran, eine gesunde Strahlung darf 400 RE nicht unterschreiten (Strahlenmangel). Sie können die perfektste ganzheitliche Krebstherapie machen, wenn Sie aber nachts in Ihrem Bett die Energie verlieren, die Sie tagsüber aufgebaut haben, hält sich Ihr Erfolg in Grenzen. Je nachdem wie viel Reizeinheiten (RE) Ihr geopathisches Störfeld hat, wird sich ein Erfolg bei Ihnen erst gar nicht einstellen. Geben Sie dann bitte nicht dem Berater oder dem Therapeuten die Schuld am Misslingen Ihrer ganzheitlichen Krebstherapie.

Wichtiger Hinweis: Bei hohen Reizeinheiten arbeiten die NK-Pumpen nicht oder nicht ausreichend genug. (NK-Pumpen heißt: Natrium aus der Zelle raus pumpen, damit man das Kalium in die Zelle rein pumpen kann) Der Mensch bleibt übersäuert, obwohl er alle Anstrengungen macht, sein Säure-Basen-Gleichgewicht wieder herzustellen. Bei Erdstrahlen mit hohen Reizeinheiten entsteht die so genannte Säurestarre. Kein Kinesiologe wird Ihnen diese Blockade lösen. Ob nur die Körperregion betroffen ist, in der lokal eine Erdstrahlung herrscht oder ob der ganze Körper übersäuert bleibt, ist mir nicht bekannt.

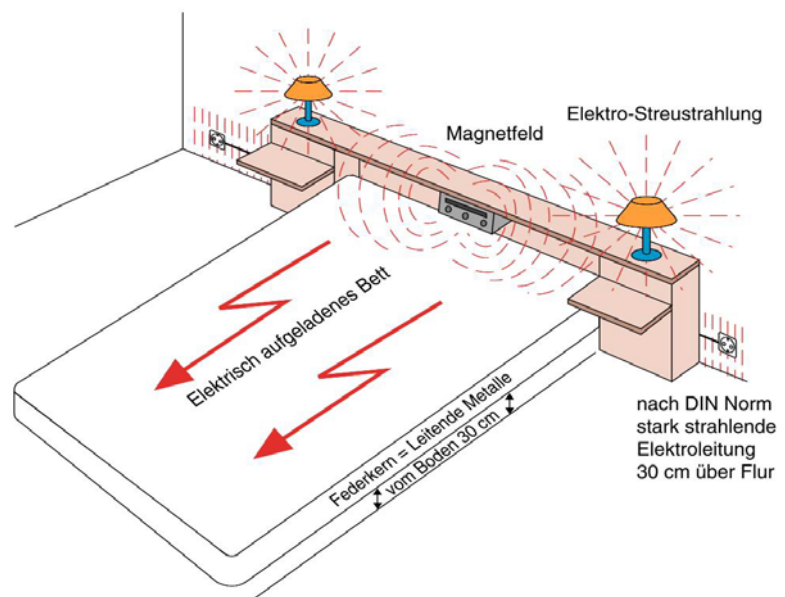
Niederfrequenz (Hausstrom)

Einen Netzfreischalter für das Schlafzimmer sehe ich als MUSS an. Besser wäre es, alle Räume in denen Sie sich viel aufhalten, mit einem Netzfreischalter zu versehen! Damit der Netzfreischalter auch richtig installiert wird, bitte stets vorab vom Geobiologen eine Elektromog-Messung machen lassen, damit Sie dem Elektriker sagen können, wo der Netzfreischalter im Sicherungskasten hin muss. Die bauen zwar ein, messen aber oftmals nicht. Aus meiner Erfahrung kann ich Ihnen aber sagen, dass dieser Ratschlag bisher immer von Krebspatienten ignoriert wurde. Ich sage Ihnen, einem Krebspatienten fehlt es an Energie, selbst wenn Sie das so nicht wahrnehmen. Ich frage mich, wie wollen Sie dieses Energie-defizit ausgleichen, wenn Sie durch Niederfrequenz weitere Energie verlieren?

Elektrobelastung im Schlafbereich

Hier koppeln sich die Benutzer eines solch belasteten Bettes an das elektrische Hausnetz an und überlagern mit Wechselstromspannungen die körpereigene Gleichstromenergie.

Die Folgen können sein: Nervosität, Verspannungen, nicht erholsamer Schlaf, Übersäuerung, Burn out, usw. Hinzu kommt noch eine Hochfrequenzverstärkung durch Antennenwirkung von falschen Matratzenmaterialien.



Derartige Probleme lassen sich mit einfachen Mitteln beheben. Der medizinische Laie käme ja nie auf den Gedanken, dass sein Bett, in dem er Erholung sucht, ihm auf diese Weise schaden könnte. Da hilft schon mal eine telefonische Auskunft bei Geovital.

Hochfrequenz (Richtfunk, Mobilfunk, Handy & Co)

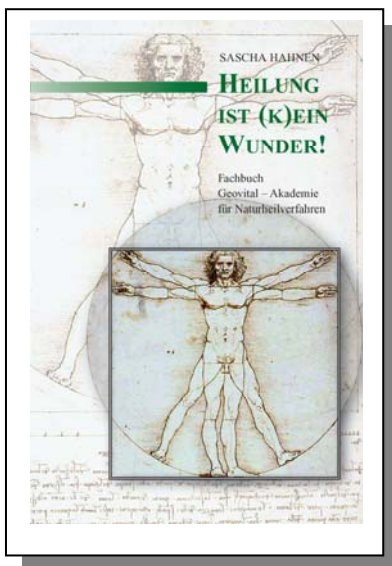
Die andere große Gefahrenquelle zum Stromthema ist die Hochfrequenz. Unser Land ist heutzutage durchzogen mit einem Netz an Richtfunkanlagen der Post, der Telekommunikationsunternehmen und anderer Mobilfunkanbieter. Dann haben wir noch digitales Fernsehen und digitales Radio, Hotspots, W-Lan, DECT Telefone, um hier nur die Wichtigsten zu nennen. An Gefährlichkeit ist die Nähe zu Oberleitungen kaum zu überbieten. Während man Spannungen abschirmen kann, wirken sich starke Magnetfelder direkt auf das Eisen im Blut aus. Leukämie gilt in den USA als eine anerkannte Berufskrankheit der Elektroberufe. (Sascha Hahnen)

Ein Horror, ja ein Dauerstress für die menschliche Zelle. Zum Glück haben Sie heute die Möglichkeit, durch einen Schutzanstrich mit speziellen Abschirmfarben Funkwellen von Ihrem Schlafzimmer fernzuhalten. Diese Abschirmfarbe T98 wird einfach auf die Wände aufgetragen und anschließend mit weißer oder Ihrer Wunschfarbe überstrichen. Viele Hausbauer haben die Gefahr erkannt und schirmen gleich bei ihrem Neubau alle Wohnräume gegen hochfrequente Strahlung ab. Die Abschirmarbeiten Ihres Schlafzimmers können Sie selbst übernehmen.

Bitte befragen Sie hierzu Ihren Geobiologen um Fehler zu vermeiden und damit zusätzliche Kosten zu sparen! Bitte bedenken Sie, dass ein an Krebs erkrankter Mensch all seine Energie braucht um gesund zu werden. Die natürliche Erdstrahlung und die technische Strahlung sehe ich als ein Hindernis an, das gleich nach der Disharmonie im familiären Umfeld eine erfolgreiche ganzheitliche Krebstherapie blockiert.



- a) / b) Decken und Wände werden mit Abschirmfarbe „T 98 Alpha“ gestrichen. Die Farbe kann ganz einfach vom Hausbewohner selbst aufgetragen werden. Hinterher wird mit handelsüblicher, weißer Farbe überstrichen.
- c) Ihr Geobiologe überprüft die Malerarbeit. In unserem Beispiel ist die Hochfrequenz von 2500 μ Volt auf einen verträglichen Wert von 13 μ Volt abgesenkt worden.
- d) Das in der Abschirmfarbe aufgebaute elektromagnetische Feld muss abgeleitet werden! Selbstklebendes, überstreichbares Erdungsband übernimmt diese Aufgabe. Es wird mit dem Nullleiter einer Steckdose verbunden oder über einen Heizkörper geerdet.



Hierzu darf ich Ihnen das Buch: **Heilung ist (k)ein Wunder** von Sascha Hahnen ans Herz legen. Ein Buch, das wirklich über Strahlen und seine Folgen aufklärt.

Es ist Ende Sept. 2012 neu in der 4. Auflage erschienen. Sie bekommen es in jeder Buchhandlung oder bei Geovital direkt.

ISBN 3-200-00673-0 Preis 29.90 €

Geovital – Akademie für Strahlenschutz und Geobiologie.

Telefon +43 – 55 16 - 24 671

A-6934 Sulzberg / Vorarlberg - Österreich

www.geovital.com oder www.geovital-akademie.com

Die Mikrowelle:

Sollten Sie einen Todfeind haben, dann schenken Sie ihm Ihre Mikrowelle. Wenn nicht, entsorgen Sie diese noch heute. Es gibt kaum etwas Vergleichbares, was Ihnen mehr schaden kann. Dieser Aussage von Lothar Hirneise, Vorstand von Krebs 21 e. V. und Buchautor, kann ich mich nur anschließen. Quelle:

Das 3E-Buch – „Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe“ – von Lothar Hirneise

www.krebs21.de

Familiäres Umfeld:

Steht Ihre Familie hinter Ihnen bei Ihrer Entscheidung, eine ganzheitliche Krebstherapie durchzuführen?

Haben Sie Personen in der Familie, die Ihre Entscheidung nicht akzeptieren? Ihnen die Entscheidung, den naturheilkundlichen Weg einzuschlagen, sogar ausreden wollen? Wenn Sie die letzte Frage mit „Ja“ beantworten, dann müssen Sie sich entscheiden, was Ihnen wichtiger ist. In so einem gestörten Umfeld Heilung zu finden, ist nach meinen Erkenntnissen schlichtweg unmöglich. Eine Disharmonie innerhalb der Familie sehe ich als Energie-Räuber Nummer >1< an!

Der Säure-Basen-Haushalt:

Fast jede Person wird irgendwann einmal mit dem Begriff „Säure-Basen-Haushalt“ konfrontiert. Sei es beim Arzt, beim Heilpraktiker oder durch die Literatur usw. Viele von Ihnen haben auch schon einmal Basentabletten genommen oder Basenbrause getrunken. Andere genießen hin und wieder ein wohltuendes Basenbad. Oft wird eine Basenkur mit Heilfasten kombiniert. Für Krebskranke reicht das nicht aus, um den Säure-Basen-Haushalt zu regulieren. Die Regulierung des Säure-Basen-Haushalts ist die Grundvoraussetzung für eine ganzheitliche Krebstherapie. Budwig, Fryda, Gerson oder Kuhl, jede dieser Krebskoryphäen, geht die Regulierung etwas anders an. Während Frau Dr. Budwig zu Sauerkrautsaft und Rohkostsalaten rät, gibt Frau Dr. Fryda reine rechtsdrehende Milchsäure in Form von RMS-Tropfen. Die Ernährung nach Dr. Kuhl ist halb und halb, also halb milchsauer und halb basisch. Aus meiner Sicht ist die Gerson-Theorie die Vollkommenste bezüglich der Entsäuerung. Aber diese Therapie erfordert die meiste Ausdauer und Disziplin. Grundvoraussetzung ist natürlich bei allen, dass keine Säurebildner mehr gegessen noch getrunken werden. Alle wollen mit ihrer Methode das vollständig übersäuerte Milieu ändern. An dieser Stelle bediene ich mich gerne des Leitsatzes von Lothar Hirneise:

Wenn sich nichts ändert, ändert sich nichts.

Für Menschen, die sich für eine ganzheitliche Krebstherapie entscheiden, hat die Sanierung des Säure-Basen-Haushalts die höchste Priorität.

Der Einsatz von Indikatorpapier zur Kontrolle des Harn-pH-Wertes hat bei der Entsäuerung von Krebspatienten keine Bedeutung. Gerade Dr. Max Gerson stellte fest, dass bei Krebspatienten die Mineralstoffe genau umgekehrt verteilt sind. Das heißt, Natrium ist in der Zelle und das Kalium ist außerhalb der Zelle. So wird zwangsläufig mit dem Indikatorpapier ein alkalischer (basischer) Wert gemessen, obwohl eine intrazelluläre Azidose (Übersäuerung) herrscht, weil das Kalium in der Zelle fehlt. Mit dem Trinken der kaliumreichen Säfte werden die mineralstofflichen Verhältnisse geändert, die Natrium-Kalium-Pumpe wird in Gang gesetzt. Natrium raus aus der Zelle, Kalium rein in die Zelle! Deshalb darf bei der Gerson-Therapie kein Kochsalz gegeben werden. Kochsalz hemmt/ blockiert die Aufnahme von Kalium. Bei allen chronischen Erkrankungen sind die mineralstofflichen Verhältnisse umgekehrt. Ohne die Aktivierung der NK-Pumpen können Sie keine chronische Krankheit therapieren. Auch wenn manche Therapeuten das nicht so sehen, oder eben nur Basentabletten verordnen. Bitte denken Sie daran, dass es zur Therapie gehört, dass die so genannte Säureblockade, auch Säurestarre genannt, beseitigt wird. Diese Blockade/ Starre verhindert, wie der Name schon sagt, dass das Kalium in die Zelle gelangt. Der Mensch bleibt übersäuert, obwohl er therapeutisch alles richtig macht. Bei der pH-Messung nach „Jørgensen“ wird der in-

trazelluläre vom extrazellulären Raum unterschieden. Die Messung ergibt dann z.B. bei Übersäuerung, dass der intrazelluläre Raum basisch ist. Der intrazelluläre Raum ist diagnostisch nicht zugänglich. Leider haben zu wenig Therapeuten die Gerätschaft, um pH-Messungen nach „Jörgensen“ durchzuführen. Wie oben schon beschrieben, sind Erdstrahlen mitverantwortlich an der Säurestarre, weil sie die Arbeit der NK-Pumpen behindern oder vollständig blockieren.

Anmerkung:

Das 3E-Zentrum, >Boucher Höhe<, entsäuert ihre „Gäste“ nach Budwig und Gerson. Die Arbeit der NK-Pumpen wird zusätzlich durch eine Paplmi-Therapie unterstützt.

Linksdrehende Milchsäure / Rechtsdrehende Milchsäure:

Beim Krebsstoffwechsel entsteht linksdrehende Milchsäure. Diese kann der Mensch nicht selbstständig ausleiten. Linksdrehende Milchsäure erhöht die Mitoserate, die Zellteilungsrate der Krebszelle. Liegt rechtsdrehende Milchsäure vor, ist das Krebswachstum langsamer. Um wie viel langsamer, dafür liegen keine gesicherten Zahlen vor. Nach meinem Verständnis befindet sich die linksdrehende Milchsäure im Krebsstoffwechsel außerhalb der Zelle. Frau Dr. Fryda spricht ja von der Gewebemilchsäure.

Hier kurz ihr Therapiekonzept: Der Patient bekommt täglich Gaben von rechtsdrehender Milchsäure. Sonst nimmt er keine Milchsäure zu sich, auch nicht versteckt über das Essen. Durch die täglichen Gaben senkt der Patient seinen Blut-pH-Wert herunter. Der Blut-pH-Wert kann bis zu pH 6,7, oder mehr, abfallen. Der physiologische pH-Wert in Blut und Gewebe liegt im Normalfall zwischen 7,37 und 7,43. Zwischen der 5. und 6. Woche kommt es dann zu einer Umstimmungsreaktion, wie Dr. Fryda das nennt. Der Blut-pH-Wert ist nun gleich wie der Gewebe-pH-Wert, wie im Beispiel oben 6,7. Jetzt fließt die linksdrehende Milchsäure ins Blut. Zwischen der lks. und re. Milchsäure hat sich ein Racemat gebildet, weil rechtsdrehende Milchsäure sich nicht puffern lässt. Rechtsdrehende Milchsäure verbindet sich mit linksdrehender Milchsäure, sie ist jetzt racemisch. Der Patient ist in diesem Moment, im wahrsten Sinne des Wortes, stocksauer. Die Fliege an der Wand regt in auf! Er riecht jetzt auch übel. Natürlich kann der Patient mit dieser Nebenwirkung umgehen, man hat ihm ja Bescheid gesagt, was auf ihn zu kommt. Dieser Zustand hält ca. 3 Tage an. Ich rate Ihnen, machen Sie diese Milchsäure-Therapie nur unter Aufsicht eines (erfahrenen) Therapeuten. Durch den Wegfall der pathogenen, der krankmachenden Gewebemilchsäure, ist dem Krebs der Nährboden genommen.

Frau Dr. Fryda ergänzt noch, dass die Umstimmungsreaktion beim „Gesunden“ zwischen der 2. und 3. Woche stattfindet.

Die Entsäuerungsmethodik von Dr. Budwig, Dr. Gerson und Dr. Kuhl siehe oben oder in deren Büchern.

In Österreich sind RMS-Tropfen unter dem Handelsnamen RMS-Petrasch erhältlich.

In der Schweiz sind RMS-Tropfen nach meinem Kenntnisstand nicht im Handel.

Darmsanierung:

Für eine Darmsanierung benötigen Sie entweder eine/n ganzheitlich denkende/n Arzt/in oder eine/n Heilpraktiker/in. Im Seminar zum ganzheitlichen Krebsberater hieß es, ein gut funktionierendes Immunsystem schützt Sie nicht unbedingt vor Krebs. Aber haben Sie erst einmal Krebs, benötigen Sie ein gutfunktionierendes Immunsystem. Ihr größtes Immunorgan ist Ihr

Darm! Ein hochübersäuertes Gewebe-Milieu hat immer ein basisches Darm-Milieu. In einem alkalischen (basischen) Darm tummeln sich Fremdkeime und Pilze. Allen voran: Candida albicans (siehe Simoncini). Durch eine Milieu-Änderung in den sauren Bereich (Darm-pH 6,0 – 6,5) nimmt man allen Bakterien und Pilzen die dort nicht hingehören, die Lebensgrundlage. Ich rate Ihnen, trinken Sie zur Sanierung probiotische Milchsäure. Das heißt, mit lebendigen Milchsäurebakterien. Das milchsaure Getränk darf auf keinen Fall pasteurisiert sein. Von milchsauren Tierprodukten rate ich Ihnen dringlich ab! Mit Fruchtsäften, die mit Milchsäure geimpft sind, ist das so eine Sache. Es bleibt die Frage offen, ob die zugesetzte Milchsäure probiotisch ist. Wenn Sie einen Darmstatus durchführen, wird in der Regel Candida albicans mit getestet. Das Ergebnis heißt dann meistens: „Kein Nachweis von Candida albicans“. Das kann ein großer Irrtum sein. Die Nachweismethode ist einfach zu schlecht. In den 60er Jahren, lebte in der Nähe von Stuttgart ein Arzt der den gesamten Stuhlgang in eine Nährlösung legte und ihn bei 37°C 48 Stunden lang bebrütete. Sie glauben gar nicht, was für tolle Gebilde so ein Candida wachsen lässt, und das bei Befunden, die negativ waren. Vergessen Sie also die Nachweismethode der heutigen Labore. Verändern Sie Ihren Darm-pH-Wert nach unten und Sie brauchen keinen Test. Zum Vergleich, gibt es in einem sauren Wald Pfifferlinge? Ob alle Bakterienstämme und die in der richtigen Anzahl in Ihrem Darm vorhanden sind, kann Ihnen allerdings nur ein Labor über eine Stuhlprobe klären.

Nahrungsumstellung nach Dr. Johanna Budwig:

Ich empfehle nur die „Öl-Eiweiß-Kost“ von Dr. Johanna Budwig (*1908 †2003), es sei denn, der Patient entschließt sich für die Gerson-Therapie (siehe bei Dr. Max Gerson). Warum muss man die Ernährung umstellen? Dazu muss man folgendes wissen: Eine Krebszelle hat keine innere Atmung, also keine Zellatmung. Eigentlich müsste man jetzt denken, was kann ich tun um diesen Umstand zu ändern? Was wäre notwendig, um die Krebszelle wieder zum Atmen anzuregen? Leider denken aber nicht alle Therapeuten so. Prof. Dr. Otto Warburg hat 1926 die Zellatmung entdeckt und dafür 1931 den Medizin-Nobelpreis erhalten. Auch er hat viele Versuche unternommen die Krebszelle, die im Gärungsstoffwechsel steht, wieder zum Atmen anzuregen. Es ist ihm und anderen Wissenschaftlern nie gelungen.

Dieses gelang gut 20 Jahre später (1951) Frau Dr. Johanna Budwig. In ihrem Buch „MENSCH – SEIN Atmung, Immunabwehr im Würgegriff“ schreibt Frau Dr. Budwig:

Im Jahre 1951 erfüllte mich große Freude über die schöne Erkenntnis, wie wichtig die hochungesättigten Fettsäuren sind mit ihren freischwingenden π -Elektronensystemen, von den Photonen aufgebaut aus den Sonnenstrahlen, als Materie im lebenden Substrat gespeichert, bereit sich von der Materie lösend, wellenartig fortschwingende Energie zu entfalten, als „Lebensmittel“ des Menschen Energie liefernd für den Lebensprozess im menschlichen Sein. Mich bewegte die Erkenntnis, dass diese Elektronensysteme den lange gesuchten 2. Partner darstellen im Atmungssystem der Zelle. Die neuartige Betrachtungsweise der Quanten-Phänomene und die Bedeutung der Elektronen für die Feldtheorie ließen es wahrscheinlich erscheinen, dass diese Elektronensysteme in den hochungesättigten Fettsäuren Energiegrößen darstellen, die entsprechend dem Feldbegriff nach EINSTEIN dazu beitragen, ein Feld zu errichten, welches insbesondere an den Oberflächen des Menschen Aufnahme von Licht und Sauerstoff biologisch lenken, ja den Sauerstoff und Licht unmittelbar anziehen. Diese neue Idee war nun exakt im Experiment bei kritischer Prüfung durch Prof. Kaufmann beweisbar! Die Farbänderung von grün zu rot im Cytochromsystem, im Atmungsfermentsystem, war

eindeutig.

Erklärungen:

im lebendem Substrat = im lebenden Körper (Gruber)

Atmungsfermentsystem = Atmungsenzymssystem

In der Broschüre, Fotoelemente des Lebens, schreibt Frau Dr. Budwig zum gleichen Thema: *Das nicht-oxydable Cytochrom c, gelb-grün gefärbt, gibt seinen Widerstand gegen die Sauerstoffaufnahme sofort auf, wenn nur einige Gamma einer cis-Linolsäure hinzugefügt werden.*

Was für eine Größe Frau Dr. Budwig meint, wenn Sie schreibt"einige Gamma einer **cis-Linolsäure**", weiß auch ich nicht. Sie brauchen auf jeden Fall ein Fett das in der cis- Form schwingt und da ist Leinöl die erste Wahl (Ggs. von cis-Linolsäure ist trans-Linolsäure). Sie erkannte wie wichtig die Harmonie zwischen Fett und Eiweiß ist. Wenn Sie Leinöl und Quark mischen, entsteht chemisch ein neuer Stoff, nämlich Lipoproteid (Lipoproteid = Öl-Eiweiß-Verbindung). Die schwefelhaltige Aminosäure „Cystein“, enthalten in Milch und Quark, hat wasserlösliche Eigenschaften in Bezug auf das Leinöl. Schon beim Verrühren mit Milch sieht man, dass das Leinöl wässrig wird. Die Milch-Leinöl-Mischung hat nach dem Verrühren eine glatte Oberfläche. Es sind keine Fettaggen mehr zu sehen. Mischt man anschließend nach und nach den Quark unter, darf man am fertigen Lipoproteid kein Leinöl mehr sehen. Der Schwefel des Cysteins muss das gesamte Leinöl wässrig gelöst haben. So ist das Lipoproteid leicht verfügbar für die Zelle. Zwischen dem negativ geladenen Wasserstoff des Leinöls und dem positiv geladenen Wasserstoff des Quarks bildet sich eine Wasserstoffbrücke. Über diese Wasserstoffbrücke oszillieren die Elektronen der cis-Linolsäure hin und her. Das Cytochrom c ist ein Hämoprotein (Bluteiweiß) der inneren Mitochondrien-Membran, das in der Atmungskette Elektronen transportiert (Pscyrembel). Über die Wasserstoffbrücke gelangt die cis- Linolsäure mit Cytochrom c in Kontakt, weil die Mitochondrien nach dem Eiweiß greifen. Die Krebszelle mag kein Leinöl. Jetzt findet der so genannte wichtige Elektronenaustausch statt. Das gelb-grüne Cytochrom c färbt sich jetzt rot oder anders ausgedrückt, es wird jetzt zu Hämoglobin (Hb), dem roten Blutfarbstoff. Cytochrom c hat sich ausgetauscht gegen Hämoglobin mit Hilfe der cis-Linolsäure und Cystein (Budwig). Frau Dr. Budwig hat das Umfärben von grün in rot außerhalb des Redox-Systems*, gerne in einem Experiment, auf Ihren Vorträgen dem staunenden Publikum vorgeführt. Siehe dazu: „KREBS Das Problem und die Lösung“, Seite 41, 13. Zeile von unten. Ob dieser Elektronenaustausch immer gelingt, weiß natürlich niemand. Tatsache ist jedoch und das ist messbar, dass der Hämoglobin-Spiegel ansteigt, wenn täglich Lipoproteid gegessen wird. Krebskranke haben immer einen hohen Cytochrom c-Spiegel, während der Hämoglobin-Spiegel im Blut zu niedrig ist. (Anämie bei Karzinom) Cytochrom c wird nicht, wie im gesunden Blut, zu Hämoglobin oxydiert (Budwig). Eine Krebsdiagnose über den Cytochrom c-Spiegel ist veraltet und wird heute nicht mehr angewandt. Niedrige Hämoglobin-Werte (Anämie) können aber auch andere Ursachen als Krebs haben. Hämoglobin ist neben Wasser Hauptbestandteil der roten Blutkörperchen. Hämoglobin bindet Sauerstoff und befördert ihn zu den Zellen, die daraus zusammen mit den Nährstoffen Energie (ATP*) gewinnen (Oxydationsstoffwechsel). Die Sauerstoffsättigung im Blut ist durch die Quark-Leinöl-Creme enorm angestiegen. Unter dem Dunkelfeld-Mikroskop ist keine parasitäre Belastung mehr zu erkennen. Schauen Sie mal das Blut krebskranker Menschen unter dem Dunkelfeld-Mikroskop an. Da geht es teilweise schlimmer zu als auf einem Ameisenhaufen. Schon nach einer Mahlzeit einer Quark-Leinöl-Creme ändert sich

das Bild unterm Dunkelfeld-Mikroskop vollständig. Der Patient sollte nach der Verkostung der Quark-Leinöl-Creme für 2 Stunden spazieren gehen. Danach sind die Parasiten deutlich vermindert oder ganz verschwunden. In einem sauerstoffgesättigten Blut können die Parasiten einfach nicht leben. Bleibt es bei der einen Quark-Leinöl-Creme-Mahlzeit, kehren die Parasiten nach ca. 24 Stunden zurück. In einem sauerstoffgesättigten Blut gibt es auch keine Geldrollen mehr. Das sind zusammengeklebte rote Blutkörperchen (Erythrozyten). Den vielen Kritikern will ich sagen: „Es ist nun einmal einfacher über die Öl-Eiweiß-Kost zu schimpfen und sie als therapiewertlos hin zu stellen, als diesen einfachen Beweis der Sauerstoffaufnahme selbst durchzuführen“.

Erklärungen:

Proteid: Mit anderen chemischen Verbindungen zusammengesetzter Eiweißkörper. (Duden)

Protein: vorwiegend aus Aminosäuren aufgebauter Eiweißkörper. (Duden)

Die Mitochondrien sind die Kraftwerke der Zellen.

ATP = **A**denosin – **T**riphosphat. ATP ist entscheidend am Kohlenhydrat- und Eiweißstoffwechsel der Zellen beteiligt. ATP bildet den chemisch gespeicherten Energievorrat der lebenden Zellen. (Brockhaus)

Die lebende, gesunde Zelle hat eine Zell-Spannung von ca. –70 bis –90 Milli-Volt Gleichstrom bei einer Stromstärke von 0, 000 000 000 004 Ampere. Die Krebszelle dagegen hat ihre Zellspannung verloren. (Sascha Hahnen / Geovital)

Redox-System: Vereinfacht erklärt, man gibt etwas in das System hinein und bekommt etwas anderes zurück. Man gibt cis-Linolsäure hinein und bekommt Hämoglobin zurück. Mit Hilfe der cis-Linolsäure oxydiert Cytochrom c in Hämoglobin. Trans-Linolsäure funktioniert im Redox-System nicht. Deshalb bezeichnet Frau Dr. Budwig sie auch als Atemgift. (Hemmstoff im Fettstoffwechsel). Mit Trans-Fettsäure bleibt die Sauerstoffnot erhalten!

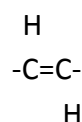
Das Redox-System ist ein Begriff aus der Physik.

Frau Dr. Budwig verwendet für das Redoxsystem auch den Begriff Cytochromsystem.

cis-Form / trans-Form:



Bei der **cis-Form** wird die räumliche Anordnung des Kohlen-Wasserstoffs von der Natur bestimmt. Der Wasserstoff (H) liegt parallel zueinander. Der negativ geladene Wasserstoff zieht Sauerstoff an.



Hier hat der Mensch eingegriffen. Bei der **trans-Form** hat sich die Konfiguration verändert. Der Wasserstoff (H) liegt jetzt hintereinander. Der Wasserstoff ist jetzt sauerstoffresistent. Quelle der chemischen Symbole: Lothar Hirneise

In mehreren Bundesstaaten der USA sind Transfettsäuren im Nahrungsfett verboten! Sowohl die Herstellung, wie auch der Verkauf. Und das bestimmt nicht, weil sie gesund sind.

Es gibt keine pflanzliche Omega-3 Fettsäure!

Es gibt aber die maritime Omega-3 Fettsäure EPA (Eicosapentaensäure) und DHA (Docosapentaensäure). Diese maritimen Fettsäuren gibt es, wie es der Name schon sagt, in See- und Meerfischen (Thomas Glattes/ Gruber). Es gibt aber auch Margarinen, die Omega-3 Fettsäuren enthalten. Doch wer Frau Dr. Budwigs Bücher kennt, weiß was dort steht. Sie verbietet verschiedene Fette, als „strengstens verboten“! Dazu gehört auch die Margarine. Quelle: Öl-Eiweiß-Kost 9. Aufl. 2010 Dr. Johanna Budwig

Zum andern schreibt sie ja auch von der **cis-Linolsäure** und das wäre ohnehin die Omega-6 Fettsäure und nicht die Omega-3, die überall glorifiziert wird. Die **cis-Linolsäure** ist in der Lage, das Metall-Eiweiß Cytochrom c, das beim Krebskranken im Blut vorherrscht, wieder in Hämoglobin zu überführen. Das schaffen Sie mit einer Omega-3 Fischölkapsel nicht! Garantiert nicht! Fischöle haben keine cis-Linolsäure! Der Krebskranke darf nach Dr. Budwig nur Leinöl in Vergesellschaftung mit schwefelhaltigem Eiweiß (Quark) verzehren. Der Wasserstoff des Eiweißes muss dabei positiv (+) geladen sein. Es kommt sonst keine Wasserstoffbrücke zwischen Fett und Eiweiß zustande. Nüsse als zusätzliche Fettnahrung sind erlaubt und werden auch empfohlen. (Ö-E-K-Buch)

Begründung: Nüsse sind Samen. Nur in den Samenkernen speichern sich die Sonnenphotonen, bzgl. durch Resonanz, die Elektronen. Geröstete Samenkerne sind durch das Rösten elektronenlos geworden, genauso wie blanchierte Mandeln. Also sind diese Samenkerne für Krebskranke verboten. Erdnüsse sind botanisch keine Nüsse und gehören nicht zur Öl-Eiweiß-Kost. Überlagerte Nüsse sollten Sie ebenfalls keine verzehren (Gelblicher Nusskern durch Oxydation). Nussmischungen, so wie sie fertig zu kaufen sind, sind keine Nahrungsmittel für Krebskranke!

Über die Krebsernährung sind schon viele Bücher geschrieben worden. Der Patient weiß schon gar nicht mehr was er denn nun essen soll. Es gibt auch Bücher, die die Öl-Eiweiß-Kost integriert haben. Dazu muss ich sagen, viele dieser Autoren können nicht einmal fehlerfrei abschreiben. Ganz sicher will niemand der Autoren der Original-Ö-E-K schaden. Wer jedoch die Budwigsche-Theorie nicht kennt, einschließlich der Quantenphysik, sollte dazu keine Verbesserung oder Änderung in der Zubereitung der Quark-Leinöl-Creme machen. Ich nenne diese Zeitgenossen die „Verschlimmbesserer“! Es gibt aber auch Autoren, die behaupten, dass sich ihre Ernährung an die Öl-Eiweiß-Kost anlehnt. Ich rate Ihnen dringlich, vergessen Sie solche Kostformen.

Dazu möchte ich **Lothar Hirneise** zu Wort kommen lassen:

„Viele Nachahmer haben versucht, mit einer öl-eiweißreichen Kost Frau Dr. Budwig zu imitieren. Doch es gab und gibt nur eine Öl-Eiweiß-Kost und das ist die Original-Kost von Frau Dr. Budwig, die ich als Basiskost für jeden Krebskranken ansehe.“

Von den wenigen Menschen die von Frau Dr. Budwig in die Theorie der Öl-Eiweiß-Kost eingewiesen wurden, war **Lothar Hirneise** wohl der Letzte dem diese Ehre zu Teil wurde.

Zuallerletzt ein Grundübel, das ich immer wieder zu hören bekomme. „Ich kann die Quark-Leinöl-Creme ohnehin nicht essen, denn ich habe eine Laktose-Intoleranz“ (Milchzucker-Unverträglichkeit). Ich frage dann gleich zurück: „Und wie wollen Sie Ihre innere Atmung, ihre Zellatmung wieder in Gang setzen“? >Schweigen< ... Leinöl allein genügt hier nicht! Dazu die Meinung von Frau Dr. Budwig nach über 40 Jahren Erfahrung mit ihrer Öl-Eiweiß-Kost.

„Ich habe noch nie einen Patienten gehabt, der im Zusammenhang mit meiner Öl-Eiweiß-Kost keinen Quark vertragen hätte“.

Quelle: KREBS Das Problem und die Lösung Seite 30 oben (Budwig-Interview) oder im Internet.
Dr. Johanna Budwig 8. Auflage Okt. 2006

Frau Dr. Budwig wurde nach meiner Kenntnis, 7mal für den Medizin-Nobelpreis vorgeschlagen, sie hat ihn aber nie bekommen! Ich muss Ihnen jetzt wohl nicht sagen, wer das tatkräftig verhindert hat.

Einen guten Rat von Frau Dr. Budwig will ich Ihnen nicht vorenthalten:

„Sorgen Sie für einen geregelten Tagesablauf. Bringen Sie Harmonie in Ihr Leben“!

Mehr....

Das Budwig-Interview können Sie nachlesen unter
www.hirneise.de

Das Buch „Öl-Eiweiß-Kost“ brauchen alle Anwender.

In Ihrem Buch erlaubt Frau Dr. Budwig ein kleines Glas Sekt oder Rotwein. Bei schlechten Leberwerten, oder Metastasen in der Milz, rate ich Ihnen von Alkohol ab.

**Das wissenschaftliche Buch von Frau Dr. Budwig heißt:
KREBS Das Problem und die Lösung**

Beide Bücher im Buchhandel oder im Internet erhältlich.



Einreibungen, Kompressen und Einläufe mit ELDI – Ölen:

ELDI-Öl steht für Elektronendifferenzierungs-Öl.

Dieses Wort hat Frau Dr. Budwig für ihre Ölmischung kreiert, die zur Budwig-Therapie gehört. Sie finden deshalb dieses Wort nur in ihren Büchern und in keinem Lexikon. Leider hat Frau Dr. Budwig uns wenig Hinweise zur Anwendung ihrer ELDI – Öle hinterlassen. Wer ELDI – Öle kauft, bekommt ein Blatt mit Anwendungshinweisen mitgeliefert. Weil die Anwendungen unbequem sind, werden sie meist auch nicht praktiziert. Eines will ich aber doch loswerden. Frau Dr. Budwig hat totkranke Patienten, also Menschen die noch ein paar Tage zu leben hatten, aus dem Krankenhaus geholt und mit ihren ELDI – Ölen in Form von Einläufen und Einreibungen wieder zum Leben erweckt. (Quelle: Fette als wahre Hilfe von Dr. Johanna Budwig). Das ist sicherlich nicht immer gelungen, aber oft genug um ELDI-Öle – Anwendungen zu erwähnen. Ich selbst vertrete die Meinung, dass man nicht unbedingt im Sterben liegen muss, damit ELDI – Öl Sinn macht. Ich rate immer zu Leberwickeln mit ELDI-Öl, egal welchen Krebs Sie haben. Auch Einläufe mit ELDI – Öl bei Tumorschmerzen machen durchaus Sinn. Nur weiß das heute (fast) niemand mehr!

ELDI-Öl ist nicht für den Elektronenaustausch im Redoxsystem zuständig da die Sulfhydrylgruppe (Wasserstoff und Schwefel, gebunden an Eiweiß) fehlt. Mit ELDI-Öl-Einläufen und Einreibungen bringt man Energie in den Körper. Und zwar in der Menge, die Sie mit der Quark-Leinöl-Creme nicht schaffen. ELDI-Öl-Einläufe immer morgens anwenden, wegen der Quantenmechanik, bzw. Ihrem Aufenthalt im Freien.

Bezugsquelle: Ernährungsberatung & Gesundheitsförderung – Marliese & Rudolf Henn
Schofelstraße 32, 67 748 Odenbach, Tel.: 0 67 53 – 52 34 oder 54 34

www.budwig-ernaehrung.de

Hier noch die amerikanische Internetseite von Dr. Johanna Budwig

www.healingcancernaturally.com/dr-johanna-budwig-eldi-oils.html

Die Quark-Leinöl-Creme und die quantenmechanische Resonanz:

Gleich vorweg, Sie müssen den nachfolgenden Text nicht lernen, wenn Sie die Öl-Eiweiß-Kost anwenden. Aber ich will Ihnen vereinfacht darstellen, was hinter der Theorie steckt. Wenn Frau Dr. Budwig von Elektronen spricht, meint sie die sonnengemäßen Elektronen, entstanden aus den Photonen der Sonnenenergie. Photonen der Sonnenenergie, des Sonnenlichts, bauen durch Resonanz Elektronen auf. Elektronen nehmen durch Resonanz Photonen auf. Dadurch wird der energetische Zustand auf ein höheres Energieniveau gehoben. Zwei Elektronen können durch Resonanz das π -Elektron (pi-Elektron) bilden. Zwei π -Elektronen können gemeinsam wirksam werden als eine π -Elektronenwolke. (Budwig) Diese ist sehr energiereich, z. B. entlang der Fettsäurekette, der hochungesättigten Fettsäuren. Diese elektronenreichen Fette nennt man hochungesättigt (Budwig). Diese Fette weisen die Eigenschaft auf, je nach Zahl ihrer Doppelbindungen (Leinöl hat 18 Glieder = 18 Kohlenstoffglieder), angereichert zu sein mit diesen so interessanten π -Elektronen an den Doppelbindungen. Diese π -Elektronenwolke lässt sich nur in den Samenölen speichern. Besonders das Leinsamenkorn schützt durch seine glatte, dichte Oberfläche die Elektronenwolken besonders gut, gegenüber z. B. der Walnuss. Die Leinsaat verfügt aber noch über eine dreifach ungesättigte Bindung, die Linolensäure. (18 K-Glieder) Das sind dann drei π -Elektronen die sich vereinen zu einer π - π -Elektronenwolke. Diese hochenergetischen, elektrisch negativ geladenen, hochaktiven Anteile (Linolsäure/ Linolensäure) sind nun im Stoffwechsel des Menschen bei allen Lebensprozessen wirksam (Budwig). Ein gesunder Wachstumsprozess ist verbunden mit diesen π -Elektronen. Damit diese π -Elektronen im menschlichen Körper nicht herumvagabundierend nach Sauerstoff suchen, hat Frau Dr. Budwig die Fettsäuren mit der Sulfhydrylgruppe verbunden, zur Quark-Leinöl-Creme. Man könnte auch sagen, das Eiweiß zwingt die Elektronen, dass sie bei der Zelle bleiben. Sonnengemäße Elektronen haben in der Physik nur eine Aufgabe, den Sauerstoff zu suchen und ihn an sich zu binden. Jetzt kommt das positiv geladene Eiweiß zum Einsatz, denn Krebszellen mögen kein Leinöl, dafür aber Eiweiß. Die Krebszelle nimmt nach der Zellteilung (Mitose) dieses Eiweiß auf, natürlich auch die gesunden Zellen. Die Zellen ordnen sich jetzt zu einem so genannten dipolaren Stoffwechselfeld. Ein gesundes Wachstum orientiert sich immer nach der Sonne. um neue Photonen aufzunehmen, vorausgesetzt, dass die passenden π -Elektronen-Systeme über die Nahrung aufgenommen werden. Der Mensch wird so zur Antenne, neue Sonnenenergie mit den lebenswichtigen Photonen aufzunehmen. Die elektromagnetischen Wellen des Sonnenlichts korrespondieren mit diesen π -Elektronen die der Mensch über die Nahrung (Quark-Leinöl-Creme) aufgenommen hat. Es ist ja logischerweise das gleiche Schwingungssystem, die gleiche Frequenz. Das Leinsamenkorn trägt ja die Sonnenenergie in sich. Nur im Samenkorn lässt sich Sonnenenergie speichern. Es wird jetzt nicht nur über die Nahrung Energie aufgenommen, sondern auch verstärkt über die Sonnenstrahlen. Das Elektron, in seiner kreisförmigen Bahn, nimmt Sonnenstrahlen mit den Elektronen auf. Die Aufnahme eines Elektrons in eine andere Energiebahn nennt man Resonanz. Vereinfacht könnte man sagen, die Aufnahme von Wellen (Sonnenstrahlen) gleicher Wellenlängen (die Nahrung im Mensch), nennt man Resonanz. (Der Mensch als Antenne) Die Resonanz von Elektronen ist **immer** mit Energie-Gewinn verbunden. Und genau diese Energie fehlt dem Krebspatienten. Für gesundes Wachstum (Ggs. Krebszelle, wenn beim Menschen die Elektronensysteme

fehlen) ist die Sonnenenergie unerlässlich. Die Quantenmechanik (das Verbinden von Elektronen) funktioniert also nur, wenn Sie die elektronenreichen, hochungesättigten Fettsäuren des Leinöls, in Vergesellschaftung mit Quark, über die Nahrung aufgenommen haben. Bei ELDI- Öl- Einläufen oder wenn das ELDI- Öl in die Haut eingerieben wird, passiert nichts anders als das Aufnehmen von Elektronen. ELDI-Öle sollten aber kein Ersatz werden für den täglichen, ausgedehnten Spaziergang an der frischen Luft. Aber ELDI-Öl-Gaben sind für die schnelle Energieaufnahme durch nichts zu ersetzen. (Gruber) Wenn es nach mir ginge, wäre der Krebskranke nur zum Essen und Schlafen im Haus. Der Aufenthalt in freier Natur um Sonnenfotonen aufzunehmen, zu tanken, halte ich für das Wichtigste bei der Budwig-Therapie. Zurück zu den Fettsäuren. Von den Linolsäuren kann nur die natürliche cis- Form, mit ihren Doppelbindungen, als Resonanz der Sonnenenergie mitschwingen und diese elektromagnetischen Wellen absorbieren. (Budwig) Wenn die Leinsaat gepresst wird, ist die Linolsäure immer in der cis- Form. Es gibt aber auch Menschen die manipulieren anschließend daran herum um die Haltbarkeit zu verlängern, so dass die Fettsäuren sauerstoffstabil werden, also keinen Sauerstoff mehr aufnehmen können, weil die Elektronenwolken fehlen. Für die quantenmechanische Resonanz sind diese Fettsäuren natürlich untauglich. Die Haltbarmachung kann beispielsweise mit hochdosierten Antioxidantien erreicht werden.

Die Elektronenräuber:

Als Elektronenräuber gelten nach Frau Dr. Budwig Stoffe, die hauptsächlich den Elektronenaustausch stören oder komplett blockieren, bzw. Irritationen an den Elektronensystemen auslösen. Dazu gehören zum Beispiel: Wasser in Verbindung mit der Quark-Leinöl-Creme. Hier der Originaltext aus „Ärztliche Praxis“ vom 27. Febr. 1960.

Die Berührung der sauerstoffaktiven, hochungesättigten Fettsäuren mit dem Wasser bewirkt, dass Wasser an den hochungesättigten Bindungen angelagert wird. Dadurch werden diese derart verändert, dass sie im Organismus ihrer eigentlichen Aufgabe nicht mehr gerecht werden können. Der Elektronenreichtum ist vermindert, die vorher vorhandenen Elektronenwolken werden von Wasser zerstört (Budwig).

Weitere Elektronenräuber sind:

Viele kosmetische Artikel, auch der Lippenstift. Verschiedene Chemikalien wie Nitroverbindungen und Salpeter usw., Fluor, Silber, hochdosierte Antioxidantien, Nitrit und

Konservierungsstoffe um hier die Wichtigsten zu nennen.

Verzichten Sie während ihrer Krebserkrankung auf Fertigprodukte. Die Zusatzstoffe in der Fertignahrung, sind in ihrer Eigenschaft als Störfaktor der inneren Atmung (Elektronenaustausch) nur teilweise von Frau Dr. Budwig erforscht worden.

Gehen Sie bitte nicht mit Socken, die Kunstfasern enthalten, über einen Teppichboden. Die statische Ladung, die Sie damit erzeugen, irritieren die Elektronen ebenfalls.

Tragen Sie keine Synthetik-Wäsche direkt auf der Haut!

Wichtige Hinweise zur Quark – Leinöl – Creme:

Wenn Sie Krebspatient sind und Ihren Tumor tasten, fühlen oder sogar sehen können, dann werden Sie aller Wahrscheinlichkeit nach Ihren Tumor auch beobachten. Sagen wir so, die meisten Patienten tun das. Setzen wir den Fall, Sie ernähren sich streng nach der Öl-Eiweiß-Kost von Frau Dr. Budwig dann werden Sie, wenn Sie Ihren Tumor beobachten, feststellen, dass dieser irgendwann einmal etwas größer geworden ist. Manche Patienten nehmen diesen Umstand auch so wahr, dass die Haut am Tumor mehr spannt. **Das ist normal!** Bitte

geraten Sie deshalb nicht in Panik. Ich rate Ihnen, brechen Sie deshalb auch nicht Ihre ganzheitliche Krebstherapie ab. Was ist geschehen, wenn sich Ihre Tumormasse vergrößert hat? Dazu müssen Sie folgendes wissen. Krebszellen reifen nicht aus (Budwig). Am leichtesten können Sie sich das so vorstellen: Krebszellen behalten die Form einer Linse und kleben aneinander, während gesunde Zellen kugelig werden und über Zellzwischenräume verfügen. Wenn nach der Krebszellteilung (Mitose) die Zelloxidation (Zellatmung) durch die elektronenreiche, hochungesättigten Fette erfolgreich war, wächst eine neue gesunde atmende (oxidierende) Zelle heran. So entstehen während der Ernährungstherapie nach Frau Dr. Budwig neue atmende Zellen. Eine atmende, eine oxidierende Zelle ist keine Krebszelle mehr. Diese neuen, gesunden Zellen haben aber jetzt Zellzwischenräume und da sie auswachsen, sind sie im Volumen auch zwangsläufig größer. Deshalb tastet sich Ihr Tumor auch größer und zwar so lange, bis sich Ihre Tumormasse selbständig abbaut. Das kann bis zu 5 Jahre in Anspruch nehmen. Lesen Sie dazu die Meinung von Dr. Jan Roehm (Seite 115) im Buch „KREBS Das Problem und die Lösung“. Zur Ihrer verständlichen Unruhe können Sie einen neuen LSA-Wert im Labor ermitteln lassen. Besprechen Sie ihr Problem auf jeden Fall mit Ihrem Therapeuten. Zu einer 14tägigen bis 4wöchigen Verlaufskontrolle über den LSA-Wert rate ich Ihnen ohnehin.

Anmerkung: Die Streitfrage, ob die Öl-Eiweiß-Creme in der Lage ist alle Krebszellen zur Atmung anzuregen, kommt immer wieder auf mich zu. Meine Überlegung dazu ist, dass nur die neuen Krebszellen, also die Krebszellen nach der Zellteilung, zur Atmung angeregt werden. Wie wäre es denn sonst zu erklären, dass oftmals ein Tumor bei der PET-Untersuchung als inaktive Masse zu erkennen ist. Der Patient ist also krebsfrei, obwohl er seinen Tumor noch in sich trägt. Der Abbau einer solchen inaktiven Tumormasse kann bis zu 5 Jahre in Anspruch nehmen (siehe oben). Nach dieser Zeit sollte ihr Tumor komplett verschwunden sein. Menschen die zu schnell wieder bei ihren alten Essgewohnheiten waren, womöglich bei Fleisch und Süßigkeiten, konnten nach einem Rezidiv (Rückfall von einer gerade überstandenen Krankheit) nicht mehr gerettet werden. (Dr. Jan Roehm / Florida-USA, Dr. Johanna Budwig). Diese beiden Aussagen kann ich nur bestätigen (Gruber).

Weiterhin verändert sich noch etwas. Die einen bemerken es, die anderen wiederum nicht. Die Veränderung ist, Sie müssen öfter zur Toilette um Ihre Blase zu leeren. Wenn Sie sich konsequent nach Dr. Budwig ernähren, dann essen Sie außer Leinöl kein anderes Fett. Durch das Weglassen der trägen, lahmen Schlachtfette oder der sauerstoffstabilen Fette, der Transfette, wird Ihr Stoffwechsel, Ihr Metabolismus, schneller. Ihr Stoffwechsel verbessert sich grundsätzlich mit der täglichen Öl-Eiweiß-Kost. Sie „veratmen“ jetzt Ihre Nahrung, wie Frau Dr. Budwig das nennt. Da die Öl-Eiweiß-Kost auch entgiftend wirkt, äußert sich die positive Veränderung des Stoffwechsels mit einer erhöhten Harnflut. Wer sich an der frischen Luft bewegt, wer also mehr Sauerstoff aufnimmt, veratmet (verbrennt) seine Nahrung schneller (Budwig). Bewegung an der frischen Luft macht bekanntlich hungrig.

Anmerkung: In den Mitochondrien werden die Nährstoffe unter Sauerstoffverbrauch und Kohlendioxidabgabe verbrannt. So wird Energie (ATP) gewonnen. Dieser Prozess wird als so genannte innere Atmung, als Zellatmung, bezeichnet. Unter „veratmen“ meint Frau Dr. Budwig: „Die Energie wird unter Sauerstoffverbrauch gewonnen“. Eine Krebszelle benötigt zur Energiegewinnung keinen Sauerstoff, aber dafür 18 mal mehr Zucker!

Jetzt noch eine neue Meldung zu Leinöl (4.11.2012):

Bisher dachte ich man kann Leinöl nicht haltbar machen, weil es sonst bitter wird. Das ist ein Irrtum. Auf der 46. medizinischen Woche in Baden-Baden hat man mir Leinöl angeboten, das

bis zum 10.09.2014 haltbar war. Ich habe eine Flasche gekauft und werde sie am Verfallsdatum kosten. Mal sehen wie das Leinöl dann schmeckt. Ein gegen Sauerstoff stabil, haltbar gemachtes Leinöl ist für einen Elektronenaustausch natürlich nicht zu gebrauchen. Es ist schlichtweg elektronenlos. Der Leinöleinkauf ist eben auch Vertrauenssache!

In eigener Sache:

Ich werde oftmals gefragt, ob ich Frau Dr. Budwig noch persönlich gekannt habe. Nein, habe ich nicht. Leider. Als ich am 31. Jan. 2007 das erste Mal von ihr gelesen hatte, war Sie bereits verstorben. Ihr kleines Feldgrab (Steinplatte 30x40cm) befindet sich auf dem städtischen Friedhof in Freudenstadt. Da die Friedhofsordnung Blumenschmuck bei Feldgräbern verbietet, besteht meine Grabpflege darin, dass die Steinplatte von der Grasnarbe nicht überwuchert wird. Als nächstes will ich die Buchstaben auf der Steinplatte neu ausmalen. Eine Hommage an diese herausragende Wissenschaftlerin.

Das Feldgrab von Dr. Johanna Budwig auf dem städt. Friedhof in Freudenstadt



Frucht- und Gemüsesäfte nach Dr. Max Gerson:

Frisch gepresste Frucht und Gemüsesäfte zu trinken, gehört bei Dr. Max Gerson zur Haupt-Therapie. Diese dürfen nicht gesalzen werden. Und sie sollten in kleinen Schlucken getrunken werden (vergl. Norman W. Walker – Frische Frucht- und Gemüsesäfte).

Zum Pressen dürfen keine Zentrifugalpressen zum Einsatz kommen. Meine Empfehlung, eine Champion-Pressen oder Greenstar-Pressen verwenden. Natürlich dürfen Sie auch eine Handpresse nehmen, aber da ist natürlich die Saftausbeute gegenüber dem elektrischen Pressen um einiges geringer.

Was war geschehen, dass Dr. Max Gerson das Pressen mit Zentrifugalpressen ablehnt?

Dr. M. Gerson hatte ein kleines Krankenhaus, nur für Krebskranke. Zwei Krankenschwestern betreuten 1 Patienten. Die Säfte wurden von Hand gepresst. Nun sollten elektrische Pressen

die Arbeit der Krankenschwestern erleichtern. Doch auf einmal stieg die Sterblichkeitsrate sprunghaft an. Dr. Gerson überlegte, was denn nun anders sei, dass seine Therapie nicht mehr den gewünschten Erfolg brachte. Außer der neuen Saftgewinnung hatte er nichts verändert in seiner Therapie. Dann erklärte ihm ein Physiker, dass in der Mitte der Zentrifuge positive Elektrizität entsteht und dass der Saft elektrisch negativ geladen ist (Vergl. Leinöl, der Wasserstoff des Leinöls ist auch negativ geladen). Diese Elektrizität zerstört die oxidierenden Enzyme. Zentrifugen, die nicht genügend Luft ins Mahlwerk lassen, sind ungeeignet. Wenn das Mahlwerk bei unzureichender Luftzufuhr arbeitet, entsteht eine positive elektrische Ladung, die an der Geräthewand eine negative Ladung induziert. Dieser Austausch der negativen und positiven Ladung tötet die Oxydations-Enzyme ab und macht den Saft minderwertig, therapieunfähig. (Dr. M.Gerson)

Diese Tatsache beruht auf der Erfahrung von über 60 Jahre. Dr. M. Gerson. (*1881 †1959)
Quelle: Eine Krebstherapie – 50 geheilte Fälle. Dr. Max Gerson 2. aktualisierte Auflage 2002

Tipp: Trinken Sie Ihre Säfte nicht zu kalt. Nehmen Sie das Gemüse oder das Obst gut 1 Std. vor der Zubereitung aus dem Kühlschrank. Bei manchen Menschen führen zu kalte Säfte zu einem Durchfall (Gruber). Reinigen Sie Ihre Saftpresse gleich nach Gebrauch nur mit klarem, warmem Wasser. Spülmittelreste könnten in den frisch gepressten Saft gelangen. Diese können ebenfalls einen Durchfall auslösen (Gerson / Bishop). Trocknen Sie die Teile an der Luft.

Entgiftung mit Kaffee-Einläufen:

Das Trinken von frisch gepressten Säften hat eine entgiftende Wirkung. Bevor Dr. M. Gerson seine Kaffee-Einläufe entwickelte, sind ihm immer mal wieder Patienten an Leberversagen gestorben. Durch das Freisetzen von zu viel Giften während der Safttherapie war die Leber überfordert. Diese großen Mengen an Gift konnte die Leber nicht bewältigen. Der Patient starb an einem Leberkoma. Mit den Kaffee-Einläufen konnte er dieses Problem meisterhaft lösen. Macht man einen Kaffee-Einlauf, dann ist nach ca. 10 – 12 Minuten fast das gesamte Koffein aus der Flüssigkeit absorbiert. Das Koffein gelangt über die Hämorrhoidalvene direkt zur Pfortader und dann in die Leber. Der Patient bekommt den Kaffee-Einlauf nicht wegen der Darmfunktion, sondern zur Stimulation der Leber. Die Folge ist eine erhöhte Gallenproduktion, parallel dazu öffnen sich die Gallengänge und die Gifte fließen mit der Gallenflüssigkeit ab in den Darm (Dr. M. Gerson).

Quelle: Eine Krebstherapie – 50 geheilte Fälle. Dr. Max Gerson 2. aktualisierte Auflage 2002 (Antiquariat)

Wenn Sie Kaffee-Einläufe machen wollen, halten Sie sich bitte an die Vorgaben von Dr. Max Gerson. Vergessen Sie die Nachahmer auf den Internet-Seiten und in anderen Büchern. Der Kaffee-Einlauf ist im Buch von Gerson / Bishop (siehe unten) auf neun DIN A 5 Seiten ausführlich beschrieben oder eben im „Original-Buch“ von Dr. Max Gerson.

Tipp: Lassen Sie Ihren Kaffee-Einlauf langsam einlaufen. Öffnen Sie dazu den Absperrhahn vielleicht nur ein Viertel (?). So können Sie den Einlauf besser halten und lösen keinen Durchfall aus (Christa Jung*). Falls Sie doch einen Durchfall haben dann rate ich Ihnen, wiederholen Sie den Kaffee-Einlauf! (Gruber)

*Christa Jung ist ganzheitliche Krebsberaterin und freiberufliche Mitarbeiterin im 3E- Zentrum Buocher Höhe.

www.krebsberatung-jung.com

Sie glauben gar nicht, wie viele Varianten von Kaffee-Einläufen ich kenne. Das gleiche gilt bei der Öl-Eiweiß-Kost! Selbst Therapeuten erfinden schnell mal was, um den Patienten zu halten. Nehmen Sie Ihre Gesundheit ab sofort selbst in die Hand, vor allen Dingen, wenn Sie

Krebs haben.

Das Buch von Dr. Max Gerson: Eine Krebstherapie – 50 Fälle, (neuer Titel) wurde 2010 von seiner Tochter Charlotte Gerson neu aufgelegt. Es gilt als Basisbuch für die Gerson-Therapie

Charlotte Gerson hat zusammen mit Beata Bishop im Frühjahr 2011 das Buch „Die Gerson-Therapie“ geschrieben. Bereits 2012 ging das Buch in die 2. Auflage. Dieses Buch wurde so konzipiert, dass die Gerson-Therapie heute wieder möglich ist. Mit diesem Buch kann jeder Patient, mit ein paar Ausnahmen (Blutentnahmen etc.) die im Buch genau beschrieben sind, seinen Krebs nach der Gerson-Therapie behandeln. (Im Übrigen: mit dem Buch „Öl-Eiweiß-Kost“, von Dr. Johanna Budwig geht das auch). Natürlich ist entscheidend in welchem Stadium sich der Patient befindet. Ob Sie eine helfende Person hinzuziehen müssen, liegt in Ihrer körperlichen Verfassung. Aber es ist nicht unmöglich sich selbst zu heilen. Das haben vor Ihnen schon andere bewiesen, dass so etwas möglich ist. Wenn Sie selbst therapieren wollen, brauchen Sie das Basisbuch nicht. Ob das Basisbuch (Neuaufgabe) und das Antiquariat-Buch ein und dasselbe ist kann ich nicht sagen. Mir fehlt einfach die Zeit um beide Bücher zu lesen, damit ich Ihnen diese Frage beantworten könnte. Der Wille zum Überleben und die Perfektion im Therapieablauf sind für mich die hauptentscheidenden Faktoren, für eine erfolgreiche ganzheitliche Krebstherapie (Gruber). Und halten Sie sich die Leute vom Hals, die ständig versuchen Sie umzustimmen, Sie von Ihrer Entscheidung abbringen wollen, Ihren eingeschlagenen Therapieweg zu gehen (Diese Personen sind Energieräuber).

Jetzt noch etwas, was mir am Herzen liegt und das ich Ihnen unbedingt mitteilen will.

Vor über 30 Jahren erkrankte die Co-Autorin Beata Bishop an einem Melanom (Stadium IV). Selbst Menschen die keine Ahnung von Krebs haben, wissen, dass ein schwarzer Hautkrebs in Stadium IV unheilbar ist. Beata Bishop überlebte und das Melanom verschwand dank der Gerson-Therapie. Ich selbst glaube schon lange nicht mehr daran, dass manche Krebsarten unheilbar sind.

Die ganzheitliche Krebstherapie und ihr Misserfolg:

Dass ganzheitliche Krebstherapien so wenig Erfolg haben, liegt nach meiner Erfahrung und Recherche einzig und allein daran:

- ...dass der Patient die anleitende Beratung nicht richtig umsetzt,
- ...dass ganze Therapie-Einheiten, warum auch immer, wegelassen werden,
- ...dass Therapeuten wie auch Patienten die Vorgaben ändern,
- ...dass Therapeuten eine Therapie anbieten, aber eine perfekte Ernährung sowie die nötige Entgiftung und vor allen Dingen die unerlässliche Energiearbeit völlig außeracht lassen.
- ...dass manche Patienten die nötige Ausdauer und Disziplin nicht mitbringen, die eine ganzheitliche Krebstherapie erforderlich macht.
- ...dass Patienten nach einiger Zeit intensiver Therapiearbeit, einige Therapie-Einheiten weglassen um etwas mehr Freiraum für sich zurück zugewinnen.
- ...dass Patienten selbst nach 2 Monaten die Theorie ihrer Therapie noch nicht kennen und deshalb Verschiedenes ihrer Therapie vernachlässigen.
- ...dass Patienten selbst mal in einem Buch zu lesen, das für sie nützlich wäre, kategorisch ablehnen,
- ...dass vielen Patienten die finanziellen Mittel fehlen um gute krebsgerechte Nahrung einzukaufen (Biogemüse/Obst). In vielen Fällen müssen Laborarbeiten und erfolgreiche Krebsmedikamente selbst bezahlt werden.
- ...dass manche Patienten nicht wissen, dass man mit gespritztem Obst und überdüngtem Gemüse nicht therapieren kann. Darauf weisen Dr. Budwig, Dr. Gerson und Dr. Kuhl aus-

drücklich hin.

Eine große Tragik zum Schluss,

...dass viele Patienten die eine ganzheitliche Krebstherapie anstreben, in der eigenen Familie keine Unterstützung für ihr Vorhaben finden. Das ist leider oft so! Tragisch! (Gruber)

Hoffentlich trifft es nicht mich:

Es hat nichts mit Angst zu tun, wenn man sich zum Thema Krebs informiert, bevor man selbst betroffen ist. Mein Rat, holen Sie sich bitte nicht alle Informationen aus dem Internet. Es tummeln sich dort zu viele Geschäftemacher und Nachahmer. Ich selbst habe mein gesamtes Wissen fast ausschließlich aus Original-Büchern! Lesen Sie die Bücher bevor Sie chronisch erkranken, es muss ja nicht gleich an Krebs sein. Sie bekommen ein ganz neues gesundheitliches Denken und sehen viele Dinge völlig anders. Besuchen Sie Vorträge zum gleichen Thema und Sie werden erfahren, dass Sie nicht unbedingt immer das Gleiche zu hören bekommen, was Sie bereits aus Ihren Büchern her kennen. Werden Sie zum kritischen Zuhörer. Mein bester Rat zum Thema Krebs: Pflegen Sie Ihren Säure-Basen-Haushalt.

Trinken oder essen Sie täglich Milchsäure in einer kleinen, vertretbaren Dosis. Viel bringt nicht viel! Suchen Sie sich gute Freunde. Versuchen Sie nicht „Freundschaften“ zu halten, die keine sind.

Wechseln Sie Ihren Arbeitsplatz, wenn Sie bei der Arbeit gemobbt werden und sich dieses Übel nicht ändern lässt. Sicherlich findet in der heutigen Zeit nicht jeder, die Arbeit die ihm wirklich Freude macht, aber mit den Kollegen sollten die Verhältnisse in Ordnung sein.

Trennen Sie sich von Ihrem Partner, wenn Sie sich unverstanden, unterdrückt und ausgehöhlt fühlen. Mangel an Zuwendung und unerwiderte Liebe macht auf die Dauer krank.

Machen Sie sich mit der Öl-Eiweiß-Kost vertraut. Essen Sie die Quark-Leinöl-Creme und wenn es nur hin und wieder ist. (**3 Eßl. Leinöl**, wird immer wieder reduziert auf 1-2 Eßl.)

Essen Sie so natürlich wie möglich und halten Sie sich, so gut es geht, von denaturierter Nahrung (Industrie-Nahrung) fern.

Gönnen Sie sich hin und wieder einen Kaffee-Einlauf oder ein Basenbad.

Kaufen Sie sich eine gute Saftpresse. Wegen einem Glas frischgepressten Saft am Tag müssen Sie nicht gleich einen Kaffee-Einlauf machen.

Lassen Sie sich für Ihr Schlafzimmer einen Netzfreeschalter installieren.

Gehen Sie den Erdstrahlen aus dem Weg.

Es ist eben nicht die Aufgabe der Krankenkassen Sie gesund zu machen, nur weil Sie jahrzehntelang Beiträge einbezahlt haben. Diese Erkenntnis haben schon viele Krebspatienten vor Ihnen gemacht. Sie bekommen nur das Lebensnotwendigste an Leistungen. Auch ich musste mir das schon sagen lassen (Ich bin Herzpatient).

Krebstheorien:

Es gibt mehrere Theorien darüber, wie Krebs entstehen könnte.

Krebs ist ein Pilz. Die Candida-Theorie.* Dr. Tullio Simoncini

DNA-Schädigung durch Strahlung egal welcher Art*. Werner Hahnen (Direktor / Geovital)

Die Mitochondrien-Theorie *

Die Adrenalin-Theorie* Dr. Waltraut Fryda

Die Theorie der zweiten Leber

Die Frequenz-Theorie

Die Ausgleichs-Theorie

Die Reich'sche-Theorie

Die Parasiten-Theorie

Säure-Basen-Theorie*

Die Mutations-Theorie

Im Bestseller von Lothar Hirneise „Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe“ werden die obige Theorien (außer W. Hahnen, die wird im Buch von Sascha Hahnen beschrieben u. im Internet) ausführlich beschrieben.

In meiner ganzheitlichen Krebsberatung werden die mit *Stern gekennzeichneten Theorien zum Hauptthema.

Die mit Stern * versehenen Theorien sollte man meiner Meinung nach schon kennen, ich meine damit, man sollte davon gehört haben bevor man Krebs hat. Es ist dann leichter zu entscheiden, welchen Weg man gehen will, erkrankt man tatsächlich an Krebs. Es ist immer wieder erstaunlich, wie wenig die Menschen zum Thema Krebs wissen, obwohl doch jeder 2,7. Bundesbürger an Krebs erkrankt. Leider ist der Buchmarkt und noch viel schlimmer das Internet, mit gutgemeinten Ratschlägen unüberschaubar geworden. Nachfolgend habe ich Ihnen eine Liste erstellt von wirklich empfehlenswerten Autoren.

Koryphäen der ganzheitlichen Krebsmedizin:

Dr. Johanna Budwig † 2 Bücher im Handel

Dr. med. Waltraut Fryda † 1 Buch im Handel, 1 sehr zu empfehlende DVD*

Dr. med. Max Gerson † 1 Buch im Handel. Neu aufgelegt von seiner Tochter Charlotte

Original-Bücher von Dr. Max Gerson nur im Antiquariat Meine Anmerkung dazu:

Die „Original“ Gerson-Therapie lässt sich heute nur noch teilweise durchführen.

Charlotte Gerson / Beata Bishop 1 Buch im Handel. (Erstausgabe 2011)

Dr. med. Dr. phil. Johannes Kuhl † Nur im Antiquariat

Dr. med. Dr.sc. nat. Paul Gerhard Seeger † Nur im Antiquariat (Er forschte 30 Jahre lang)

Dr. med. Josef Issels † Nur im Antiquariat

Dr. Tullio Simoncini (Sein Buch ist leider in engl. Sprache)

Lothar Hirneise, Buchautor 1 Buch im Handel Das 3E-Buch / Chemotherapie heilt Krebs...

Lothar Hirneise hat keinen Heilberuf. Er wird Ihnen keine Diagnose stellen und Sie auch nicht therapieren!

* erhältlich unter www.asconex24.de (20.- € inkl. Versand / Stand: Sept. 2012)

Sicher gibt es noch andere gute Autoren. Aber es ist immer besser aus erster Hand zu lesen. Ich orientiere mich gerne nach Frau Dr. Budwig. Wenn ich dann lese, wie andere Autoren Frau Dr. Budwigs „Öl-Eiweiß-Kost“ interpretieren, bleibe ich lieber bei den Original-Budwig-Büchern. Wie ich Ihnen schon sagte, die können nicht einmal richtig abschreiben und diese Autoren haben NIE die Theorie von Frau Dr. Budwig verstanden. Das merkt man schon daran, dass sie vieles (patientengefällig) ändern. Aber die Quantenphysik kann man nicht neu schreiben, so wie man sie gerne hätte.

Allein von der Quark-Leinöl-Creme kenne ich bestimmt 8 Rezepte. Ich rate Ihnen, bleiben Sie beim Original-Rezept und ändern Sie nichts!

Adrenalin-Mangel als Ursache von Krebs:

Zu meiner Schande muss ich Ihnen eingestehen, dass ich die Biographie von Dr. Waltraut Fryda nicht kenne. Wann sie ihre Entdeckung zum Adrenalin-Mangel gemacht hat kann ich Ihnen deshalb nicht sagen. Jedenfalls behauptet sie mit Fug und Recht, Adrenalinmangel ist mitverantwortlich, wenn jemand an Krebs erkrankt. Die Zusammenhänge zu den Stresshormonen Noradrenalin und Dopamin erkläre ich an dieser Stelle hier nicht! Meine Erklärung zum Adrenalinmangel würde sonst unnötig kompliziert werden. Wichtig ist, dass Sie erfahren, dass so etwas überhaupt möglich ist.

Dass Stress krank macht, weiß mittlerweile eigentlich jeder. Dass Stress auch Krebs verursachen kann, davon sind heute schon viele Menschen überzeugt. Bringt man Krebs und Stress in Verbindung, meint man den so genannten Disstress. Eine Stressform, der Sie nicht ausweichen können, zumindest in dem Moment nicht in dem man ihn erlebt. Zum Beispiel, wenn Sie von Ihrem Chef verbal in die Mangel genommen werden, sich dagegen aber nicht wehren können. Sie müssen die Rüge ertragen, ob Sie nun wollen oder nicht. Jetzt wird Adrenalin ausgeschüttet. Durch Ihre zwangsläufig, passive Haltung wird nicht alles Adrenalin verbraucht. Das restliche Adrenalin wird zurückresorbiert. Bei Disstress ist das immer so. In unserem Beispiel, bei beruflicher Unterdrückung/Mobbing, wird Adrenalin bereitgestellt, aber ohne hinreichende physiologische Abreaktion nicht alles verbraucht. Dauerstress führt zur Erschöpfung des adrenalinproduzierenden (chromaffinen) Systems, da ständig Adrenalin bereitgestellt werden muss. Dauerstress führt zwangsläufig aber auch zu einem übersäuerten, krebsfördernden Gewebemilieu.

Stellen Sie sich vor, Sie essen eine ganz normale Mahlzeit. Ihr Blutzucker steigt an und Insulin wird ausgeschüttet. Natürlich nur wenn Sie keinen Diabetes haben. Das Insulin bringt den überschüssigen Zucker der im Moment nicht gerade verstoffwechselt wird z.B. in die Leber, in die Muskulatur oder in die Nieren (Fryda). Der restliche Zucker wird in Fett umgewandelt. Werden Sie nach dem Essen aktiv, z. B. durch Sport, dann wird Adrenalin benötigt um den Zucker dorthin zu tragen, wo er gerade gebraucht wird, z. B. in die Muskeln. Reicht der Zucker für die sportliche Aktivität nicht aus wird Körperfett in Zucker umgewandelt durch die so genannte Lipolyse und dem Muskel ebenfalls zur Verfügung gestellt. Das wäre der Ablauf bei einem gesunden Menschen! Fehlt Adrenalin funktioniert die Lipolyse nicht mehr! Die Fettzellen machen dicht. Dann geht nichts mehr hinein. Das heißt, überschüssiger Blutzucker von einer Mahlzeit wird nicht mehr in Fett umgewandelt sondern zirkuliert weiter im Blut hin und her. Der Umbau von Zucker in Fett ist gestört das erhöht natürlich das Insulin. Immer mehr Insulin wird produziert, das aber den Zucker nicht los werden kann. Es entsteht eine diabetische Stoffwechsellage (Diabetes 2) oder wir sprechen von Insulinresistenz, was eigentlich eine Fehldiagnose ist (Fryda). Fehlt Adrenalin gänzlich ist immer ein zu viel an Insulin da! Insulin hat aber die fatale Eigenschaft, gesunde Zellen porös zu machen, anzubohren

im übertragenen Sinne, um den überschüssigen Zucker, der nicht in Fett umgewandelt werden kann, in die Zelle zu deponieren. Eine gesunde Zellmembran würde sonst niemals Zucker durchlassen, aber durch das porös Werden der Zellmembran ist das möglich. Das gefällt den Zellen gar nicht und noch weniger den Mitochondrien, die sehr sensibel sind (Fryda). Es werden dann noch Notprogramme gefahren, aber die Situation bleibt, weil das Fehlen von Adrenalin nicht bedient wird. Patienten von Frau Dr. Fryda berichteten, dass sie früher mal eine Diabetes hatten, dass sich aber die Diabetes von allein wieder geregelt hätte. Was war geschehen? Es hat sich ein Tumor entwickelt, ein neues Zuckerdepot. Und immer, wenn zu viel Zucker im Blutkreislauf ist, der nicht mehr in Fett umgewandelt werden kann, geht das überschüssige Insulin hin und steckt den Zucker in das neugewonnene Depot oder richtiger formuliert in den neugebildeten Tumor. Im Moment eine gute Einrichtung, ist der schädliche Zucker doch fürs Erste einmal versorgt (Fryda). Diese Zuckerkonzentration lockt natürlich den *Candida albicans* an, ein Sprosspilz, deren Lieblings Speise einfache, schnellverwertbare Kohlenhydrate sind. Schon Frau Dr. Budwig berichtet, dass seziierte Tumore innen schneeweiß waren. Weiß von *Candida albicans* und Zucker. (siehe auch Dr. Simoncini). **Erklärung** zum chromaffinen System. Chrom heißt farbig. Zusammen geschrieben hat das Wort die Bedeutung, dass das System sich mit bestimmten Farbstoffen einfärben lässt um es sichtbar zu machen. Eingefärbt werden Nervenknötchen bzw. Nervenzellen des Nebennierenmarks. Das Nebennierenmark gilt als adrenalinproduzierendes System (Fryda).

Frau Dr. Fryda hat ihren Krebspatienten „Regeneresen“ gespritzt um im Nebennierenmark die Produktion von Adrenalin zu stimulieren. Das chromaffine System arbeitete in den meisten Fällen hinterher wieder um ausreichend Adrenalin zu Verfügung zu stellen. Rechtsdrehende Milchsäure ist ebenfalls in der Lage die Adrenalin-Produktion anzuregen. Bei gesunden Menschen, oder wenn das Adrenalin noch nicht ganz erschöpft ist, reicht Sauerkrutsaft oder Brottrunk aus. Frau Dr. Fryda hatte einen sehr großen Behandlungserfolg. Wichtig zu erwähnen wäre noch, dass nicht alle Krebse einen Adrenalinmangel als Basis haben! Adrenalin ist sehr pH-Wert abhängig, was eine Sanierung des Säure-Basen-Haushalt unumgänglich macht. Mit einem sanierten Säure-Basen-Haushalt lässt sich Krebs biologisch einfach leichter behandeln (Fryda). Mehr dazu auf der DVD von Dr. Waltraut Fryda. Oder in Ihrem Buch (siehe oben).

Menschen, bei denen der Verdacht nahe liegt, dass sie wegen ihrem andauernden Stress an Krebs erkrankt sind, rate ich immer zu einem Adrenalin-Test. Für Menschen mit einer diagnostizierten Insulinresistenz oder Diabetes 2 gilt das Gleiche. Mein Rat, immer vor einer ganzheitlichen Krebstherapie, den Adrenalin-Status über einen 24 Std.-Urin zu überprüfen. In diesem Test werden noch Noradrenalin und Dopamin mit geprüft. Unter dem Sammelbegriff, „Urinkatecholamine“ bietet eigentlich jedes Labor diesen Test an. Unbedingt das „Merkblatt“ beachten, das Sie zusammen mit der 24 Std. Urin-Sammelbox erhalten. Diesen Test müssen Sie in der Regel selbst bezahlen. Ca. 33.- €- Stand: März 2012

www.fryda-therapie.de

Führen zwischenmenschliche Beziehungen immer wieder zu Stresssituationen oder fühlt sich jemand immer als Sündenbock, sind die Voraussetzungen gegeben, die zu Adrenalinmangel und dann zu Krebs führen können. Diese unangenehme Überforderung, meist mit einem Mangel an Zuwendung, verbunden mit Unverständnis seiner Mitmenschen, führt gerade bei Frauen sehr oft zu einem Krebsleiden. Vor allem die Menschengruppe, die man als Ja-Sager kennt, die sind dieser Überforderung nicht gewachsen. Zumal solche Menschen

auch sehr oft noch mit Undank belohnt werden. Diese Menschen verlieren ihre innere Harmonie und schon deshalb sind sie sehr krebgefährdet.

An dieser Stelle sei aber auch gesagt, dass Erdstrahlen den Zellen Stress bereiten. Stress, der anhält, wenn Ihr Bett z. B. auf einer starken Wasserader steht. Während dem Schlaf, in dem sich der Mensch eigentlich erholen sollte, sind dann Zellen im Bereich der Wasserader von Stress betroffen. Würde man jemanden fragen, ob er 8 Stunden mit dem Handy telefonieren für bedenklich hält, bekäme man wahrscheinlich zur Antwort: „Natürlich, aber ich telefoniere ja auch keine 8 Stunden mit dem Handy“! Aber 8 Stunden auf einer Wasserader (Erdstrahlung) zu liegen ist den meisten Menschen egal oder wird einfach schlichtweg ignoriert. Oder sie erkennen die Gefahr einfach nicht. Entscheidend ist natürlich, wie viel Reizeinheiten (RE) Ihre Erdstrahlung hat. Ich will damit sagen, dass zum Beispiel die Strahlung einer Wasserader Ihnen jahrelang Rückenbeschwerden bescheren kann, ohne dass Sie jemals an Krebs erkranken.

Kurz zurück zu Dr. M. Gerson. Eine seiner wichtigsten Regeln besagt, nicht später als 22.00 Uhr zu Bett zu gehen. Die Zeit vor Mitternacht ist besonders wichtig für die Reparatur- und Regenerationsfähigkeiten des Körpers und sollte daher nicht verkürzt werden (Die Gerson-Therapie – Gerson/ Bishop). Bitte verzichten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf das TV-Programm. Versuchen Sie zu schlafen! Das scheinbare Ausruhen vor dem TV-Gerät zu später Stunde schadet Ihnen und trägt ganz sicherlich nicht zu Ihrer Genesung bei.

Mehr....

Das sehr dünne Buch, 7 mm reiner Lesestoff, zum Adrenalin-Mangel von Dr. med. Waltraut Fryda kostet ca. 25.- € Gebrauchte Bücher gibt es schon sehr billig bei Ebay oder Amazon.

DVD- Bezugsquelle siehe oben!

Die Candida albicans Theorie:

Was Dr. Tullio Simoncini veranlasst hat, über Jahre hinweg Tumore zu sezieren weiß ich nicht. Seine Forschungsarbeiten sind in seinem Buch beschrieben, das allerdings nur in engl. Sprache erschienen ist. Tatsache ist, bei seinen Forschungen hatte er entdeckt, dass die meisten Tumore randvoll sind mit Candida albicans. Oder zumindest dieser Candida-Pilz mitbeteiligt ist am Krebsgeschehen. Wie viele Menschen Dr. Simoncinis Therapie ihr Leben verdanken, ist mir ebenfalls nicht bekannt. Sein Husarenstück ist zweifellos die Heilung einer Frau, die man zu ihm brachte. „Brachte“ im wahrsten Sinne des Wortes, denn sie konnte bereits nicht mehr gehen. Der Tumor drückte ihr auf das Geh-Zentrum. Sie war gelähmt!

Dr. Simoncini trepanierte (Schädel aufbohren) die Frau und behandelte diese indem er ihr Natrium-Bicarbonat in den Kopf schoss und dieses dann sofort wieder absaugte. Ein Pilz verträgt keine Natrium-Bicarbonat-Lösung (Milieuänderung). Wie viele Anwendungen nötig waren ist nicht bekannt. Tatsache ist aber, die Frau war nach 9 Tagen tumorfrei!

Mehr...

Im 3E-Buch „Simoncini Therapie“ oder im Internet unter cancerfungus.com

Erklärung: Bi steht für zwei. Bicarbonat ist doppelkohlensaures Natron.

Eine fast unglaubliche Geschichte:

Dr. rer. nat. Dirk Kuhlmann berichtet in seinem Buch „Die Pilz-Invasion“ von einem Patienten namens W. B. Herr Dr. Kuhlmann hat mir freundlicherweise erlaubt die kleine Geschichte für meinen Krebsleitfaden zu verwenden. (Vielen Dank)

Verzweifelt berichtete Patient W. B., dass sein Hausarzt ihn schroff vor die Alternative, die Wahrheit zu gestehen oder einen anderen Therapeuten aufzusuchen, gestellt hatte. Was war geschehen? Herr W. B., der immer gerne die gute Küche liebte und auch nicht auf seine täglichen „Bierchen“ verzichtete, litt seit Jahren an einer wachsenden Fettleber. Anfängliche Blut und Ultraschalluntersuchungen, die Klagen über Druck im Bauch, Blähungen, Abgeschlagenheit, dauernde Müdigkeit, zeitweise Kopfschmerzen und motivationslose Tage. Auch seine Potenz ließ merklich nach. Die Diagnose war schnell gefunden: Fettleber.

Die Therapie beinhaltete, außer einem absoluten Alkoholverzicht, eine vernünftige und gesunde Ernährung. Fest entschlossen gesund zu werden, folgte Herr W. B. den Anweisungen des Hausarztes. Die veränderte Lebensweise zeigte anfänglich schnell Verbesserung des Allgemeinbefindens. Routinemäßige Blut- und Ultraschalluntersuchungen waren nach anfänglicher Verbesserung später immer wieder niederschmetternd. An den Befunden änderte sich nichts, obwohl Herr W. B. sich standhaft an seine alkoholfreie Diät hielt. Etwas später, nach unveränderter Befundlage, platzte dem Hausarzt der Kragen. „Wenn Sie nicht aufhören weiter zu saufen, dann kann ich ihnen nicht helfen. Entweder sie geben den Alkohol auf oder sie suchen sich einen neuen Therapeuten, mit besseren Nerven!“

Das tat Herr W. B. prompt und wurde durch eine gezielte Pilztherapie wieder gesund.

Den Text habe ich leicht gekürzt und etwas ergänzt wiedergegeben (Gruber).

Falls der Verdacht besteht, dass Sie als Krebspatient eine Organmykose haben, wie hier in unserem Beispiel in der Leber dann rate ich ihnen nicht zu einer konventionellen Therapie! Versuchen Sie einen Therapeuten zu finden, der mit Mykosen (Pilzkrankungen) umgehen kann. Ich rate Ihnen nehmen sie auf keinen Fall, wenn Sie Krebs haben, Antimykotika ein. Auch keine frei käuflichen Präparate wie z. B. Nystatin, die bei einer Organmykose ohnehin wertlos sind! Nicht, dass die Arznei Ihnen nicht helfen würde, aber das Präparat sorgt für unzähligen Pilzleichen, was zur Folge hat, dass ihre Leberwerte hinterher noch höher liegen als vorher. Das schlägt sich auf die Sauerstoffbilanz im Blut nieder. Die Elektronen sind gegenüber einer solchen Arznei sehr empfindlich. (Budwig) Es wäre nicht unmöglich, dass Sie noch eine Pilz-Baustelle in sich tragen. Niemand weiß, wie sich spontanes Candida-Sterben im Kopf auswirkt. Bitte nicht mit Dr. Simoncini vergleichen. Er saugte das hinterher, pilzbelastete Bicarbonat sofort wieder ab. Sie verlieren bei der Öl-Eiweiß-Kost Ihre Tumormasse langsam über die Nase. (Budwig) Machen Sie keine Kaffee-Einläufe um Ihre Pilzgifte loszuwerden, denn Sie transportieren mit den Giften auch die lebensnotwendigen, wässrigen Fettsäuren mit ab. Aber gerade in der Leber brauchen Sie diese sauerstoffaktiven, hochungesättigten Fettsäuren. Mit dieser Meinung, bzgl. des Abtransports, stehe ich allerdings alleine da. Ein zurückliegender Fall gibt mir aber Anlass dazu, dass das so sein könnte. Beweisen kann ich das natürlich nicht. Ich rate Ihnen zu einer strengen Diät nach Dr. Budwig am Vormittag und am Mittag. Nach Dr. Kuhl am Abend. Ich rate Ihnen, lassen Sie einen Stuhl-pH-Basiswert über ein Labor bestimmen. In der Regel reicht zur Milieu-Regulierung, Milchsäure (z. B. Brottrunk) und basische Lebensmittel aus, um den Stuhl-pH-Wert im Darm zu senken. In einem sauren Milieu kann ein Pilz nicht (über) leben! Natürlich können schlechte Leberwerte auch andere Ursachen haben z. B. Lebermetastasen. (Oder beide). Dieses Beispiel (Lebermetastasen) steht im Buch „Laborwerte“ von Gräfe und Unzer. Eine Verlaufskontrolle Ihres

Darm-pH-Wertes wäre nach ca. 4 Wochen angezeigt. Ein Buch über Laborwerte, gehört nach meinem Verständnis in jeden Haushalt.

Das Buch von Herr Dr. Kuhlmann gibt es leider nur noch antiquarisch. Ihr Buchhandel hilft Ihnen sicherlich, wenn Sie im Internet nichts finden. Wenn alle Stricke reißen, Herr Dr. Kuhlmann hat noch einen sehr kleinen Restbestand. Tel.: Flensburg. 0 461 – 49 37 104

Dr. med. Dr. phil. Johannes Kuhl und seine milchsäure Ernährung:

Von Dr. Kuhl kann man mit Fug und Recht behaupten, er war der Experte in Sachen milchsaurer Ernährung. Mit seiner Basis-Behandlung nach dem „isopathischen Prinzip“, das sagt: „Gleiches wird durch Gleiches geheilt“, hatte er durchaus Erfolg. Auch er erkannte die vollständige Übersäuerung von Krebspatienten durch krankmachende Gewebemilchsäure. Diese blockiert die Oxydation und damit die Zellatmung. Bleibt der Mensch im Gärungsstoffwechsel (Glykolyse = anaerober Stoffwechsel), leidet die Zelle an Sauerstoffnot. Die heilende Oxydation (Zellatmung) bleibt aus. Seine Ernährung bestand hauptsächlich aus milchsauerm und basischem Gemüse, nicht zu süßem Obst und seinem nach ihm benannten „Dr. Kuhl’s Urbrot“. Dieses milchsäure Vollkornbrot ließ er eigens für seine Patienten herstellen. Jetzt werden viele von Ihnen sagen: „Es gibt doch Sauerteigbrot beim Bäcker zu kaufen“. Das Vollkornbrot für den Krebskranken darf nur aus dem „gewachsenen Natursauerteig“ hergestellt werden! Das denaturierte Sauerteig-Mehl-Brot (Kuhl) oder ein mit Fertigsauerpulver hergestelltes Kunstsäurebrot (Kuhl) darf nicht genossen werden! Fragen Sie Ihren Bäcker wie er sein Sauerteigbrot herstellt und ob sein Sauerteigbrot frei von Hefe und Zucker ist. Dr. Kuhl führte in seinen Büchern einen wahren Krieg gegen die Lebensmittel-Industrie und deren denaturierte Lebensmittel. Vor allem die Zuckerindustrie nahm er schwer unter Beschuss. Hatte er doch auch Mykosen (Erkrankung durch Pilzbefall) in den Tumoren entdeckt (Wie Budwig und Simoncini).

Leider ist das Wissen um das Herstellen von milchsäuren Nahrungsmitteln in der Bevölkerung verloren gegangen. Im Reformhaus kann man noch milchsauervergorenes Gemüse kaufen. Es gibt auch Säfte, die mit rechtsdrehender (L+) Milchsäure aufgewertet sind. Diese sollten aber mit lebenden Kulturen hergestellt sein (Milchsäurelenkung). Natürlich lässt sich milchsäures Gemüse auch selbst herstellen. Alles, was man dazu braucht, ist ein Gärschrank und Natursauerteig. Zum Herstellen von milchsauervergorenem Gemüse sollte man einen Gärschrank haben. Wollen Sie ohne Gärschrank milchsäures Einlegen wenden Sie sich bitte an: www.kanne-brottrunk.de

Man hält dort einen Flyer mit dem Titel: „Milchsäures Einlegen und Rezepte“ für Sie bereit. Einfach anfordern. Will man nur Natursauerteig vermehren zum Brotbacken, ist das ohne Gärschrank sehr mühsam. Man braucht dazu nämlich eine konstante Temperatur von 35° C und das 2 Tage lang. Ich selbst habe ein Sauerteig-Brotback-Seminar belegt, um Backwaren aus Sauerteig herstellen zu können.

Mehr zum Seminar unter: www.natuerlich-backen.de

Das 3E – Programm:

Das 3E-Programm wurde von Lothar Hirneise entwickelt. Die drei E's bedeuten:

Energiearbeit – Ernährung – Entgiftung

Jeder, der eine Ausbildung zum ganzheitlichen Krebsberater durchlaufen hat, lernt mit dem 3E-Programm umzugehen. Es ist Hauptbestandteil einer jeden Krebsberatung. Leider wenden zu wenig Therapeuten das 3E-Programm in ihrer Praxis an, obwohl das nicht verboten wäre. Lothar Hirneise beschreibt in seinem Buch:

„Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe“.

auch 3E-Buch genannt, ausführlich sein 3E-Programm. Im 3E-Zentrum Buoher Höhe (Remstal) wird das 3E-Programm praktiziert. Dort erlernt der Krebspatient während eines 5 wöchigen Aufenthalts das 3E-Programm, um es zu Hause fortzusetzen. Es ist das einzige Seminarhaus in Deutschland, das die „Öl-Eiweiß-Kost“ täglich praktiziert.

Mehr Infos unter: www.3e-zentrum.de

Lesen Sie kostenlos im Internet, unter www.hirneise.de wie das 3E-Programm entstand.

Anmerkung:

Fragen, zu denen Sie in meinem Leitfaden keine Antwort finden konnten, lassen sich mit Hilfe des 3E-Buches meist beantworten. Über 60 nichtkonventionelle Krebstherapien werden in diesem Buch vorgestellt. Sie glauben gar nicht, was Sie alles selbst tun können, wenn Sie an Krebs erkrankt sind. In diesem Buch finden Sie Möglichkeiten, die Ihr Therapeut vielleicht gar nicht kennt oder mit denen er nicht umgehen kann!

Meine persönlichen Beobachtungen:

Jeder, der sich mit der Krankheit Krebs befasst, sei es literarisch, über Vorträge, weil ein Familienmitglied Krebs hat oder weil er selbst an Krebs erkrankt ist, wird sehr bald feststellen, dass Krebs ein energetisches Problem ist. Im Anfang der Erkrankung macht sich der Energiemangel noch nicht so bemerkbar, aber mit dem Fortschreiten der Erkrankung klagen doch viele Patienten über diese Begleiterscheinung. Natürlich muss ich hier auch sagen, dass nicht jeder Tumor gleiche Symptome zeigt. So ist bei einem Tumor im Kopf weniger Energiemangel festzustellen als bei einem Tumor in der Leber, der den Patienten förmlich zur Bettruhe zwingen kann! Krebszellen sind nun mal Energieräuber. In Anbetracht der Tatsache, dass Krebs bei dem einen früher, bei dem anderen später oder erst in der Endphase, ein Energieproblem mit sich bringt, müsste man doch annehmen, dass man alles tun sollte, diesem Energieverlust entgegenwirken. Man müsste also alles tun um keine Energie zu verlieren bzw. man müsste alle Möglichkeiten ausschöpfen um Energie aufzunehmen. Bei meiner Arbeit als Krebsberater beobachte ich leider fast immer das Gegenteil. Die Energiearbeit bleibt auf der Strecke. Was Energieräuber sind, habe ich schon beschrieben. Wie man Energie über die Ernährung aufnimmt, geben die einzelnen Therapien vor. Das alles kann man in den Therapiebüchern von Budwig, M. Gerson, Ch. Gerson / Bishop, Kuhl, Fryda nachlesen. Vergessen Sie alle anderen gutgemeinten Ratschläge bezüglich Ihrer Ernährung, wenn Sie nach Budwig oder Gerson therapieren wollen. Ich befasse mich jetzt seit gut 3 Jahren mit der Theorie der Öl-Eiweiß-Kost von Dr. Johanna Budwig. Und bei aller Bescheidenheit, zähle ich mich zu den wenigen Menschen, die sich in der Budwig-Theorie sehr gut auskennen. Und ich sage Ihnen, die Budwig-Ernährung ist so perfekt, wie sie nicht perfekter sein könnte!

Diese Theorie muss man nicht ändern! Zur Zeit lerne ich, ebenfalls autodidaktisch, die Theorie der frischgepressten Säfte mit den damit verbundenen Kaffee – Einläufen nach Dr. Max Gerson. Die Gerson Therapie wird heute noch in den Gerson-Zentren in Mexiko und Ungarn praktiziert. Ich möchte Ihnen nochmals ans Herz legen, ändern Sie in keinem Fall die Therapievorgaben von Dr. J. Budwig bzw. Dr. M. Gerson! Verwenden Sie bei der Gerson-Therapie das neue Buch von Charlotte Gerson / Beata Bishop. Die Öl-Eiweiß-Kost ist jetzt 60 Jahre alt. Die Gerson-Kost ist noch älter. Mein ältestes Buch von Dr. Max Gerson stammt aus dem Jahre 1930 und heißt „Meine Diät“. Bitte bedenken Sie, dass diese beiden Therapien weltweit tausenden Menschen geholfen haben Ihren Krebs zu besiegen. Wenn Sie keine Person haben, die Sie bei Ihrer ganzheitlichen Krebstherapie unterstützt, bei der Gerson-Therapie ist eine Hilfsperson unumgänglich, dann machen Sie weniger Anwendungen. Ändern Sie deshalb aber nicht die vorgegebene Rezeptur, nur weil Sie dadurch etwas Zeit einsparen können. Wenn bestimmte Zutaten nicht zur Verfügung stehen, ersetzen Sie diese bitte nicht durch andere Mittel, die Ihnen als Ersatz logisch erscheinen. Kommen Sie bitte nicht auf die Idee nur Kaffee-Einläufe zu machen und die dazu gehörenden frischen Säfte aus Bequemlichkeit oder finanzieller Not wegzulassen. Sie dürfen auch nicht frische Säfte nach Vorschrift trinken und die dazu gehörige Entgiftung durch Kaffee-Einläufe weglassen, weil Sie mit den Einläufen einfach nicht klar kommen. Zum Beispiel 8 Gläser frisch gepresste Säfte pro Tag zu trinken, ohne auch nur einen einzigen Kaffee-Einlauf zu machen, ist nicht ganz ungefährlich (Leberversgiftung, ja sogar ein Leberkoma ist möglich). Die Kaffee-Einläufe sind Hauptbestandteil der Gerson- Therapie. Frau Charlotte Gerson schreibt in ihrem Buch „Die Gerson-Therapie“ ausdrücklich in Kapitel 21 >Vorsicht vor Stolperfallen< von den Misserfolgen, wenn Regeln umgangen werden. Auch ich bekomme gesagt, dass meine Ratschläge letztendlich auch nicht mehr geholfen hatten. Dass meine Ratschläge aber nur teilweise befolgt wurden und dass man Änderungen vorgenommen hatte, die zu einem Misserfolg führen müssen, wird nur ungern zugegeben. Wenn Ihr Therapeut Ihnen Änderungen zugesteht damit Sie es einfacher haben, fragen Sie ihn bitte, ob er mit diesen Änderungen auch schon Erfolg hatte. (Meine Anmerkung: „Vermutlich nicht“). Wer die beiden Theorien gut kennt wird feststellen, dass diese schon so perfekt sind, dass man sie nicht mehr ändern muss! (Bei Dr. Fryda oder Dr. Kuhl darf auch nichts geändert werden).

Welche Therapie soll ich nun letztendlich beginnen, wenn ich Krebs habe?

Diese Frage wird Ihnen in aller Regel Ihr Therapeut beantworten. Er wird Ihnen die Therapie verkaufen, die er gut beherrscht und die er in seiner Praxis anwendet. Das ist die Regel. Dieser Leitfaden soll Ihnen aufzeigen wie viele Möglichkeiten es gibt und das sind ja bei weitem nicht alle. Sagt man zu Ihnen: „Wir können nichts mehr für Sie tun“, heißt das noch lange nicht, dass Sie nichts mehr für sich tun können. Eines muss ich hier allerdings erwähnen, dass Patienten mit einer zytostatischen Vorbelastung anders vorgehen müssen als Patienten, die keine zytostatische Behandlung hinter sich haben (C. Gerson/ B. Bishop). Aber sich aufgeben, das tun die Unwissenden. Wenn Sie aber wissen, warum Sie an Krebs erkrankt sind, dann ist das Ihre erste Änderung! Diese vier ganzheitlichen Krebstherapien, die ich Ihnen in diesem Leitfaden heute vorgestellt habe, sind die Basis für alles was man Ihnen therapeutisch empfehlen wird. Ich möchte Ihnen zwei Beispiele geben. Sie machen irgendeine ganzheitliche Krebstherapie, also keine der hier vorgestellten und trinken zusätzlich zu dieser Therapie täglich ein frischgepresstes Glas Saft, verbunden mit einem Kaffee-Einlauf. Oder Sie essen morgens das Budwig-Müsli, aber den Rest der Budwig-Therapie lassen Sie weg. Dieses Vorgehen ist für Sie nicht nachteilig. Im Anfang rate ich Ihnen ohnehin zu einer engmaschigen Verlaufskontrolle über den LSA-Wert. Ich habe mehr als eine/n Patienten/in erlebt, denen es nach 6 Wochen Therapie sehr schlecht ging und die bei mir dann angefragt

haben. Einen LSA-Wert von, sagen wir 27mg/100ml, auf 22mg/100ml zu senken, dazu brauchen Sie Fachwissen. Dieses Fachwissen haben Sie in der Regel nicht. Sonst wäre es nicht so weit gekommen. Wenn Ihnen Ihr Therapeut sagt, den LSA-Wert brauchen Sie nicht, dann wechseln Sie sofort den Therapeuten. Ich rate Ihnen, starten Sie **NIE** eine ganzheitliche Krebstherapie ohne vorher einen LSA-Wert zu bestimmen. An Hand der Verlaufskontrolle sehen Sie, ob Ihre Therapie greift oder ob Ihr LSA-Wert stetig nach oben wandert. Reagieren Sie rechtzeitig und schnell! Wechseln Sie die Therapie und wenn es sein muss den Therapeuten. Therapeuten die Ihnen keine schriftlichen „Hausaufgaben“ in die Hand geben, vergessen Sie am besten gleich. Es gibt viele ganzheitliche Krebstherapien und ich darf Ihnen rechtlich von keiner abraten, selbst wenn ich weiß, dass sie wenig erfolgreich oder schlichtweg Unsinn sind. Ob Sie Erfolg haben liegt an Ihnen und Ihrer ausgewählten Therapie, an Ihrer Disziplin, Ausdauer und an Ihrer Konsequenz genau nach Plan und genau nach Vorgaben die Therapie umzusetzen. Und letztendlich an Ihrer/m Therapeutin/en. Prüfen Sie, wenn sich Ihr LSA-Wert nicht verbessern will, ob Sie alles richtig machen oder ob Sie die Therapie-Vorgaben falsch interpretieren. Verbannen Sie alle Energie-Räuber aus Ihrem Umfeld, allen voran die Erdstrahlen. Trennen Sie sich auch von den Menschen, die Ihnen Energie rauben und wenn das nicht geht, dann wechseln Sie selbst das Umfeld.

Noch ein Beispiel:

Auf einer Gesundheitsmesse kam eine ältere Dame an meinen Messestand. Sie war sehr zurückhaltend und interessierte sich nur für meine ausgelegten Bücher. Ein kurzes Gespräch und dann ging sie weiter. Nach gut einer Stunde kam sie wieder an meinen Stand. Jetzt war sie weitaus lockerer und sie erzählte mir, dass sie Brustkrebs gehabt hätte. Ich fragte, was sie denn gemacht hat um wieder gesund zu werden. Sie hätte sich nach Budwig ernährt, aber nicht so ernst. Sie wollte sich von ihrem Mann trennen, weil der sie schlecht behandelte. Aber aus Existenzängsten setzte sie dieses Vorhaben nicht um. Dann sei plötzlich ihr Mann verstorben. Nach 14 Tagen, als alles wieder in einigermaßen, normalen Bahnen verlief, nahm sie die Budwig-Geschichte, wie sie es nannte, wieder auf. Nach einem Monat ging es ihr merklich besser. Sie ging zu ihrem Arzt um ihm zu berichten. Nach einer intensiven Untersuchung beim Facharzt war sie zu ihrem eigenen Erstaunen krebsfrei. Ich erklärte ihr, wie so etwas möglich ist. Durch ständige Kollisionen mit Ihrem damaligen Mann (Distress) war es zur Erschöpfung des chromaffinen Systems gekommen (Adrenalin-Mangel-Syndrom nach Dr. Fryda). Es ist davon auszugehen, dass das Adrenalin noch nicht ganz fehlte und die Milchsäuregaben (Dr. J. Budwig empfiehlt Sauerkrautsaft) die Nebennierenrinde anregte, wieder Adrenalin bereitzustellen. Wäre nicht zufällig ihr Mann (Energieräuber) verstorben, hätte ihr Schicksal wahrscheinlich andere Bahnen genommen. Ihr Energieverlust in dieser Partnerschaft war nach meiner Auffassung offensichtlich. Es ist schon möglich, dass Menschen schuld sein können, dass andere Menschen Krebs bekommen (Dr. Fryda).

Was Ihr Therapeut/in auf jeden Fall mit Ihnen besprechen sollte!

Die Sanierung des Säuren-Basen-Haushalts.

Ihre NK-Pumpen müssen wieder arbeiten! Säurestarre beachten!

Messen Sie Ihren Erfolg nach Jörgensen oder mit der Elektro-Akupunktur nach Voll.

Vergessen Sie das Indikatorpapier.

Gehen Sie auf jeden Fall das Problem mit den Erdstrahlen an. Das Globalgitter- und das Currygitter gibt es überall, auch in Ihrem Haus.

Ohne Entgiftung wird eine ganzheitliche Krebstherapie selten Erfolg haben.

Auf einem Müllhaufen kann man nicht therapieren. Lassen Sie kinesiologisch nach Giften in Ihrem Körper suchen. Gute Kinesiologen/innen können das!

Essen und trinken Sie regelmäßig negativ geladenen Wasserstoff.

Das heißt für Sie zum Beispiel: „Quark – Leinöl – Creme“, einen frischgepressten Möhrensaft, denn das Karotin in den Möhren ist sehr elektronenreich (Budwig). Alles was draußen in der Natur wächst und von der Sonne mit den so wichtigen sonnengemäßen Elektronen versorgt wurde. Das nennt man Lichtnahrung. Zum Glück ist in der Leinsaat ausreichend negativer geladener Wasserstoff mit seinen π -Elektronenwolken gespeichert.

Dazu Frau Dr. Budwig: „Mit dem Begriff >Elektron< verbindet man im Allgemeinen mit Recht, die negative Ladung“.

Eine ganzheitliche Krebstherapie im Winter ist einfach schwieriger. Leider. Oftmals wird der so wichtige Aufenthalt in freier Natur, wegen schlechtem Wetter oder Kälte nicht angetreten. Ich habe dafür Verständnis, aber versuchen Sie es und wenn es nur für 20-30 Minuten ist.

Trinken und essen Sie täglich natürlich gewachsene Milchsäure. Namentlich darf ich Ihnen hier keine Produkte nennen. Verzichten Sie auf Milchsäure aus Milchprodukten, Ihrem Herzen zuliebe. Ändern Sie nicht die Milchsäuregaben nach Dr. Fryda. Das sind tägl. 3x30 Tropfen RMS und nicht weniger! (siehe DVD). 2x30 Tropfen z. B. sind zu wenig um das Ziel der Umstimmungsreaktion zu erreichen! Durch die zu langen Pausen zwischen den einzelnen RMS-Gaben, erholt sich der saure pH-Wert immer wieder ins leicht Alkalische.

Denken Sie an die Energiearbeit, das Stiefkind in der ganzheitlichen Krebstherapie. Solange ich jetzt Menschen mit Krebs berate, wird diese Energiearbeit vernachlässigt oder ganz weggelassen.

Ich habe mal einen guten Satz gelesen, den ich Ihnen auf Ihren Therapieweg mitgeben will:

Das Wissen und Verstehen, wie, warum und weshalb eine Krankheit entsteht, sind bereits 50% der Heilung!

Viel Erfolg! Bleiben Sie gesund!

Ihr ganzheitlicher Krebsberater
Hans Gruber

© Hans Gruber Ganzheitlicher Krebsberater

Der gesamte Text (einschließlich Fotos) ist urheberrechtlich geschützt.

Änderungen am Text und das Hinzufügen von Text ist verboten.

Fotos: Geovital Archiv, Lothar Hirneise, Hans Gruber

Die Datei darf kopiert und kostenfrei weitergereicht werden. (Auch per E-Mail)

Der Inhalt dieser Datei darf nicht von Dritten für kommerzielle Zwecke genutzt werden!

Ich danke der Geovital – Akademie für die Mithilfe und Unterstützung zur Umsetzung dieses Leitfadens.

Notizen:

Verbotene Lebensmittel bei Krebs! (5. Auflage. Stand: 06.04.2013)

Bestimmte Lebensmittel bei Krebs zu verbieten hat zwei Gründe. Zum einen gibt es Lebensmittel die die Krebszelle sehr gut verwertet, zum andern muss der Krebspatient aus seinem stark übersäuerten Milieu herauskommen. Eine Ernährungsumstellung ohne die intensive Regulierung des Säure-Basen-Haushalts hat wenig oder überhaupt keinen Erfolg. Ein übersäuertes Milieu ist mitverantwortlich bei der Erkrankung an Krebs. Es dürfen keine sauren Lebensmittel mehr gegessen werden. Nur eines muss man auch wissen, alleine durch essen von basischen Lebensmitteln reguliert sich der Säure-Basen-Haushalt nicht!

Zucker: Egal ob weiß oder braun, mit Zucker füttern Sie ihren Krebs. Vollrohrzucker ist genauso streng verboten, wie Traubenzucker und Sirup. Agaven-Dicksaft, nur in kleinen Mengen (vergl. Fruchtzucker). Getrocknete Feigen, 1 frische Feige tägl. ist erlaubt. Weintrauben und Bananen enthalten große Mengen an Dextrose (Traubenzucker). Datteln sind meist in Sirup getaucht und geschwefelt. Süß-sauer Eingelegtes oder Eingemachtes, Dosenfrüchte. Verzichten Sie während Ihrer Krebserkrankung auf Marmelade. Marmelade nur mit Fruchtzucker gesüßt, ist in kleinen Mengen erlaubt. Bonbons, Schokolade, sowie alles Naschwerk ist natürlich verboten.

Wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen, verzichten Sie auf alle Fertigprodukte. Ihren Tee süßen Sie mit Steevia (Fryda), erhältlich im Reformhaus. Frau Dr. Budwig empfiehlt zum Süßen ihrer Quark-Leinöl-Creme natürlichen Honig, direkt vom Imker.

Honig: ist eine Sache für sich. Honig besteht zum großen Teil aus verbotenen Zuckern. Da ist also Saccharose, Glucose und alles Mögliche drin, aber auch Invertose (Invertzucker) und Sorbit. Diese Mischung einschließlich Propolis, was ja übrigens sehr gesund ist und eine Art Immunmodulator darstellt, diese Mischung im Honig ist optisch rechtsdrehend und wird daher nicht in Krebszellen eingebaut. Man kann den Honig geben. Und alle diese Dinge die man geben kann, immer nur in kleinen Mengen, zur gleichen Zeit. (Fryda) Isst man zu viel auf einmal, wird der Honig in Glucose umgewandelt und ist dann auch schädlich. Wirklich kleine Mengen an Fruchtzucker sind erlaubt. Isst man aber mehrere Lebensmittel die kleine Mengen an Fruchtzucker enthalten, wird diese Mahlzeit auch zum Problem. Da jetzt wiederum aller Fruchtzucker in Glucose umgewandelt wird und so die Krebszelle daraus ihren Nutzen zieht. Das große Problem ist immer bei einer ganzheitlichen Krebsterapie, dass man so viel verbieten muss. (Dr. med. Waltraut Fryda)

Bitte lesen Sie was Frau Dr. Fryda generell zu Zucker meint:

Sie können keine Krebsterapie machen und wenn's noch so in der Schulmedizin nicht üblich ist. Sie können keine Basistherapie machen, ohne Ernährungsumstellung!

Wenn ich einem sechsjährigen Jungen sagen würde, was würdest du verbieten, wenn du weißt, dass Krebszellen von Zucker leben? X-fach bewiesen z. B. durch PET*, das ist ja ein Beweis dafür wie die Krebszellen den Zucker an sich reißen. Dann würde der kleine Junge sagen, ich darf natürlich keinen Zucker geben! Die Schulmedizin weiß das nicht? Warum, weiß ich nicht? Ich habe selbst als junge Ärztin diesen Leuten Glukose-Infusionen geben müssen. Ich versteh das nicht! Ich werd's auch nie verstehen. (Originalwortlaut – Dr. Fryda)

*Infos zu PET-Untersuchung: krebsinformationsdienst.de dann „Untersuchung“ anklicken.
Dr. med. Waltraut Fryda auf dem 1. Tumornet – Kongress in Baden – Baden, 2007

Einen kompl. Mitschnitt des Vortrages von Frau Dr. Fryda können Sie als DVD erwerben. (Sehenswert, auch für den med. Laien) Bitte Faxbestellschein unter www.asconex24.de herunterladen. (Stand: 27. März 2012)

Tierische Fette: Wurst und alle Fleischsorten, Wurst-u. Fischkonserven, Butter und Butterschmalz. Alle diese Lebensmittel stehen auf dem >Budwig-Index<. Tierisches Eiweiß wird von der Krebszelle sehr gerne verwertet. Hartkäse ist sehr sauer, lassen Sie ihn im Regal.

Fisch: Einmal in der Woche ist gedünsteter Fisch erlaubt. Wer darauf verzichten kann, sollte dies tun. Verboten bleiben „Meeresfrüchte“, schon wegen der hohen Schwermetallbelastung. Frau Dr. Budwig beschreibt in ihren Büchern wie schädlich das Fett in Fischkonserven ist. Schädlich durch das hohe Erhitzen der Fette beim Haltbarmachen.

Nichts aus der Fritteuse: Transfette und Acrylamid.

Margarine: Nach Frau Dr. Budwig sind haltbar gemachte Fette nicht in der Lage die Sauerstoffnot im lebenden Substrat (im menschlichem Gewebe) zu regulieren. Um die Sauerstoffbilanz in den Zellen zu verbessern darf nur Leinöl verwendet werden. Margarine gilt als Hemmstoff im Fettstoffwechsel und ist somit für Krebskranke alles andere als ideal.

Speiseeis: Ganz schlechte Fette und zu viele Zusatz-u. Farbstoffe. Dagegen ist „Budwig-Eis“ erlaubt! Gerade Menschen die schon zu schwach sind um selbst essen zu können, für die ist „Budwig-Eis“ geradezu ideal. Das Eisrezept ist im Buch „Öl-Eiweiß-Kost“ zu finden. Das Eis wird zubereitet, tiefgefroren und dann serviert. Vorrat nur für 2-3 Tage anlegen.

Nüsse: Haselnüsse, Walnüsse und andere Kerne sind erlaubt. Dagegen sollte man keine gerösteten und gesalzenen Nüsse, auch keine überlagerten Nüsse essen. Erdnüsse, die botanisch eigentlich gar keine Nüsse sind, dürfen nicht verzehrt werden. Diese sind oftmals mit einem nicht sichtbaren Schimmel behaftet. Da der Krebspatient eigentlich immer eine Dysbiose, also eine kranke Darmflora hat, ist Lebensmittel-Schimmel nichts für ihn. Auch ist das Fett von Erdnüssen nicht gerade am gesündesten.

Weißmehl: Als Brot und Gebäck. Frau Dr. Budwig nennt die „süßen Teilchen“, die zu dem noch mit schlechtem Fett gebacken sind. Kekse, alle Sorten von Kuchen, Fruchtbrot, Toast, Knäckebrot, Pfannkuchen, Flammkuchen, Pizza, Brezeln, Weißmehl als Soßenbinder, Weizengrieß als Suppeneinlage oder Grießschnitte.

Brot: Wenn Sie auf Brot verzichten können, dann tun Sie es! Kohlehydrate werden von der Krebszelle einfach gut verwertet. Dabei unterscheidet man zwischen einfachen und komplexen Kohlehydraten. Brot gehört zu den einfachen Kohlehydraten und diese sind für Krebskranke nicht gut. Sauerteigbrot (siehe Dr. Kuhl) darf in kleinen Mengen gegessen werden. Und das sollte vom Bio-Bauern sein. Es geht darum, dass Sie ein Brot kaufen das keine Zusatzstoffe hat. Zusatzstoffe hemmen die Zellatmung, der eine Zusatzstoff mehr der andere weniger. Das Ziel einer ganzheitlichen Krebstherapie ist, dass die innere Atmung **aller** Zellen angeregt wird. Man darf mit seiner Ernährung nicht das Gegenteil bewirken. Denken Sie daran: „Eine Zelle die wieder atmet ist keine Krebszelle mehr“. Sie können ihr Brot auch selbst backen. Aber bitte dann keine fertige Backmischung verwenden, sonst haben Sie das Problem mit den Zusatzstoffen wieder. Zusatzstoffe im Brot müssen nach EU-Recht nicht deklariert werden. Erwähnen will ich noch, dass dunkle Brotsorten oftmals mit Maltose gefärbt sind. Maltose ist Malzzucker und somit verboten. Man kann sich das auch so merken.

Alles was mit „ose“ endet, wie Dextrose, Saccharose usw. ist für Krebskranke verboten. Fragen Sie immer beim Bäcker nach, ob Zucker im Brot ist. Das ist gar nicht so unmöglich, wie Sie vielleicht glauben.

Teigwaren: Teigwaren sind verboten, weil sie sauer sind und weil die Krebszelle diese Art Kohlehydrate bevorzugt. Denken Sie an Ihren Säure-Basen-Haushalt. 1–2 kleine Mahlzeiten an Vollkornnudeln in der Woche sind erlaubt. Vollkornnudeln sind bei weitem nicht so stark sauer als herkömmliche Nudeln.

Kartoffeln: Kartoffeln werden nur in der Schale gekocht. Frau Dr. Budwig erlaubt 500g (rohe Kartoffeln) für eine Mahlzeit. Bratkartoffeln sind verboten. Kartoffelrezepte im Ö-E-K-Buch. Ich habe bisher nur 200-250 g Rohware zugestanden, da die Kartoffel sehr viel Stärke enthält, die vom Körper in Zucker umgewandelt wird. Im Seminar zum ganzheitlichen Krebsberater, wurde Kartoffelbrei als nicht zu empfehlendes Lebensmittel eingestuft. Begründung: Durch die Verarbeitung der Kartoffel zu Brei, wird die Kartoffel leichter zugänglich für die Krebszelle, gegenüber der Schalenkartoffel. Meine Meinung, bzgl. der Ernährung bei Krebs, ist meist etwas strenger gegenüber der Meinung von Therapeuten. Hier eine gute, und vernünftige Aussage zu machen ist nicht ganz einfach. Kartoffeln (200 g) sollten Sie nicht täglich essen. Gegen eine Kartoffel auf Ihrem täglichen Gemüseteller, ist sicherlich nichts einzuwenden.

Weißer Reis: Reis ist ein hochsaureres Nahrungsmittel. Je nach Krebsstadium kpl. verboten. Ansonsten nur in Kleinmengen genießen und dann auch nur Vollkornreis. Vollkornreis ist nicht so sauer, wie weißer Reis. Bitte beachten Sie, dass Sie sich für Vollkornreis oder Vollkornnudeln entscheiden müssen. Beide Lebensmittel und das an 1–2 Tage in der Woche sind zu viel. pH-Werte für Lebensmittel unter: gesundheit.de

Gemüse: An Gemüse (komplexe Kohlehydrate) dürfen Sie alles essen, außer Rosenkohl. Dieser hat einen pH-Wert von minus 9,7 und ist somit ein saures Lebensmittel. Essen Sie Ihr Gemüse auch als Salat. Bitte stellen Sie aber Ihre Ernährung nicht zu schnell auf Rohkost um. Ihr kranker Darm, hat zu wenig enzymatische Leistung, um Ihre Rohkost vollständig zu verwerten. Sie schaffen sich sonst ein neues Problem. Im schlimmsten Fall erkranken Sie am so genannten Overgrowth-Syndrom. Ihre Dickdarmbakterien wandern dabei in Ihren Dünndarm hoch, was mit starker Gasbildung verbunden ist. Gleichzeitig haben jetzt die Keime Zugriff auf Ihre Vitalstoffe (Spiller). Diese brauchen Sie aber als Krebspatient. Gewöhnen Sie sich langsam an Ihre Rohkost. Gutes Kauen ist sehr wichtig bei einer Dysbiose.

Im Anfang einer ganzheitlichen Krebstherapie sollten Sie auch nicht zu viel frischgepresste Säfte trinken.

Mein Rat: Beginnen Sie eine Gerson-Therapie langsam.

Küchenkräuter: Vermeiden Sie Trockenkräuter. Diese können mit Schimmelpilzen befallen sein. Nehmen Sie möglichst immer frische Kräuter.

Senf / Ketchup: Es gibt zuckerfreien Senf im Handel, bitte achten Sie darauf. (franz. Senf) Ketchup enthält eigentlich immer Zucker und darf deshalb nicht gegessen werden.

Mayonnaise: Machen Sie Ihre Mayonnaise selbst. Das Rezept dafür finden Sie im Buch: Öl-Eiweiß-Kost von Frau Dr. Budwig.

Salatöle: Es wird nur Leinöl verwendet. Salate und Salatsoßen im Buch: Öl-Eiweiß-Kost. Will man die Zellatmung einer Krebszelle nach der Zellteilung anregen, brauchen Sie die elektronenreiche, sauerstoffaktive cis-Linolsäure.

Bier: Bier ist für den Krebskranken streng verboten. Nicht wegen des Alkohols, sondern wegen dem Malz. Somit ist auch alkoholfreies Bier verboten und erst recht Malzbier, denn da ist zusätzlich noch Traubenzucker drin. Malz und Traubenzucker verwertet die Krebszelle mit Vorliebe.

Frau Dr. Budwig erlaubt ein kleines Gläschen Sekt oder Rotwein täglich. Diesen hochverarbeiteten Zucker im Alkohol, kann die Krebszelle nicht verwerten. Wählen Sie beim Rotwein edle Sorten, wie zum Beispiel Spätburgunder Rotweine oder Bordeaux. Da sind Sie sicher, dass kein Zucker beigemischt ist. Entscheiden Sie sich für Sekt oder Rotwein. Beides ist für die tägliche Gabe zu viel. Bei Leberkrebs oder Metastasen in der Leber oder in der Milz, rate ich von Alkohol ab.

Kaffee: Kaffee ist ein hochsaureres Getränk. Allein schon wegen der Röststoffe die als krebs-erregend gelten, darf Kaffee nicht getrunken werden. Es gibt aber auch Sorten bei denen die Röststoffe entzogen sind. Trinken Sie, wenn Sie mögen, davon 1 Tasse am Tag. (Dr. Fryda)

Schwarztee: Auch Schwarztee ist sauer. Dagegen dürfen Sie Grüntee und Früchtetees trinken.

Milch: Milch sollten Sie nicht trinken, wegen dem Milchfett. Belassen Sie es bei den 3 Eßl. Milch die Sie therapeutisch für die Quark-Leinöl-Creme brauchen. Auf die Frage hin, ob man H-Milch trinken darf antwortet Frau Dr. Fryda: „Die hat nicht einmal mein Hund getrunken, die lassen Sie lieber auch weg“. Die Rezepte im Ö-E-K-Buch, zu denen Sie Milch benötigen, hat Frau Dr. Budwig extra für ihr Buch kreiert. Genießen Sie diese Zubereitungen.

Mineralwasser: Trinken Sie nur stilles Wasser. Auch „Medium“ ist nicht erlaubt. Die zuge-setzte Kohlensäure im Sprudelwasser verschiebt den Säure–Basen-Haushalt ins saure Milieu zurück. Und Sie wollen, ja Sie müssen doch so gut es geht basisch werden. Wenn Sie Ihre Säuren und Salze ausscheiden wollen, sollte die Gesamtmineralisierung des Wassers unter 150 mg/L liegen. Ich kenne das Wasserangebot bei Ihnen zu Hause nicht. Hier bei mir im Schwarzwald gibt es solche Wässer. Nehmen Sie das Wasser mit dem niedrigsten Wert. In franz. Supermärkten gibt es auch solche Wässer. Wenn Sie es nicht zu weit haben, fahren Sie nach Frankreich und kaufen Sie sich so ein Wasser, auch wenn es in Plastikflaschen abgefüllt ist. (kein Flaschenpfand)

Literatur: Öl-Eiweiß-Kost – Krebs. Das Problem und die Lösung – Krebs ein Fettproblem. Alles Dr. Joh. Budwig
Diagnose: KREBS – DVD vom 1. Tumornet-Kongress in BAD. Beides Dr. W. Fryda. Dein Darm. HP Wolfgang Spiller

pH-Wert: Lebensmittel mit einem pH-Wert von 7,0 sind pH-Neutral, z. B. Honig. Honig hat einen pH-Wert von genau 7,0 . Lebensmittel mit einem pH-Wert von 6,7 können noch als pH-Neutral eingestuft werden bzw. können noch verzehrt werden. Nach meinem Verständnis sind Lebensmittel unter pH 6,6 bereits sauer. Wenn Sie lesen >minus 3,0<, dann hat das Lebensmittel einen pH-Wert von 4,0